

Die 12er

Schachklub Ludwigshafen 1912 e.V.



Die 1. Jugendmannschaft hat zum ersten Mal die Nachwuchsliga im Bezirk 2/3 gewonnen. Von links: Eduard Frese, David Frese, Sinan Göcülü und Ibrahim Halabi; hinten: Andreas Gypser

Jugend

Melanie Wille ist Pfalzmeisterin U10w und U12w, Ibrahim Halabi gewinnt die U12!

Klubturniere 2017

Yannick Kemper holt das Double: Klubmeisterschaft und Klubpokal!

Senioren

Hans Kelchner ist Nestorenmeister 2017 von Rheinland-Pfalz!

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
Pfalzmeisterschaft der Jugend in Bad Dürkheim	4
Rheinland-Pfalz Meisterschaft der Jugend 2017	4
Deutsche Jugendmeisterschaft 2017 in Willingen	5
Die 12er gewinnen die Nachwuchsliga 2017	6
Martin Köbsel gewinnt den Jugendförderpreis des PSB 2017	7
Mannschaftspreis der Sportjugend Ludwigshafen	8
We want you!	9
Partien unserer 12er Jugend	12
Erwachsenentraining mit Manfred Herbold	13
Rudolf Arnold	14
Senioren-Pfalzliga 2016/ 2017	15
Mannschaftsmeisterschaft 2017 der Senioren in RLP	16
Rheinland-Pfalz Senioren Meisterschaft Neustadt 2016	18
Rheinland-Pfalz Senioren Meisterschaft Neustadt 2017	18
Vermischtes	20
Zentralspieltag der 1. RLP Liga 2016/ 2017	20
Schnellschach-Open 2017	21
Preisträger beim Schnellschach-Open 2017	22
Turnier in der Walzmühle 2016	23
Turnier in der Walzmühle 2017	24
Andreas Lambert kommentiert	25
Kissel lernt Schach Teil 10e	27
Impressum	28
Problemschach-Beweispartie	29
Kissel lernt Schach 14	30
WDD	32
Studien zum Selberlösen	34
Wendepunkte der Schachgeschichte 7	35
Klubpokal 2017	38
Klubpokal 2016	39
Klubmeisterschaft 2016/2017	39
Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 2016	41
Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 2017	42
Arber-Open im Bayerischen Wald	43
Open-Splitter	45
Klubblitzmeisterschaft 2016	48
Protokoll Mitgliederversammlung 2017	49
Lösung der Aufgaben	55
Mannschaftsmeisterschaft 2016/ 2017	56
12er in 2020- wie gestalten wir den Klub der Zukunft?	58

Bilder: Titelbild: Jörn Lehnhardt; Rückseite oben: Frau Morgenthaler; alle anderen Bilder: Andreas Gypser; alle Artikel soweit nicht anders namentlich gekennzeichnet von Andreas Gypser.

Liebe Schachfreunde,

in der neuen Ausgabe der Klubzeitung können wir wieder von großen sportlichen Erfolgen insbesondere der Jugend und der Senioren berichten.

Mehrere Pfalzmeistertitel (4), RLP Meisterschaften (3) und gute Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften (einmal Bronze und mehrfach Top 10) zeugen von der Qualität und dem Engagement unserer Spieler.

Zum ersten Mal überhaupt konnten wir im Bezirk auch die Nachwuchsliga für Jugendmannschaften gewinnen.

Damit ernten wir die Früchte unserer kontinuierlichen Arbeit insbesondere im Jugendbereich. Schritt für Schritt bewegen wir uns vorwärts. Das ist uns auch durch die Verleihung mehrerer Preise der Stadt Ludwigshafen, des Sportbundes Pfalz und des Pfälzischen Schachbundes im vergangenen Jahr honoriert worden. Darüber haben wir uns natürlich besonders gefreut.

In der neuen Saison bauen wir die vierte Mannschaft als Sprungbrett für Nachwuchsspieler um. Ralf Kissel hat sich bereit erklärt, dies zu gestalten und mit speziellen Trainingsmaßnahmen für unseren Nachwuchs zu begleiten. Auch in der ersten Mannschaft läuten wir die Verjüngung durch den Einbau von Richard Muckle als zweitem Jugendspieler ein.

Mich freut besonders, dass man in den Ergebnislisten der regionalen



und überregionalen Turniere jetzt wieder regelmäßig und zahlreich die Namen unserer Spieler liest. Auch dies bewegt sich in die richtige Richtung!

Mit den von uns ausgerichteten zahlreichen Turnierveranstaltungen bieten wir unseren Turnierspielern die Gelegenheit „vor der Haustür“ ihrem Hobby frönen zu können.

Mit immer hohen Teilnehmerzahlen sind unsere Turniere fest im Schachkalender etabliert und ziehen auch Titelträger aus nah und fern an!

Über all diese Themen berichten wir in der neuen Ausgabe der Klubzeitung, das Ganze gewürzt mit Partien und Beiträgen unserer Mitglieder und garniert mit einigen Aufgaben zum Selberlösen.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude!

Ihr

Dr. Andreas Gypser

1. Vorsitzender SK Ludwigshafen

Pfalzmeisterschaften der Jugend in Bad Dürkheim



Ibrahim Halabi, Pfalzmeister U12 und Melanie Wille, Pfalzmeisterin U10w und U12w

Bei den Pfalzmeisterschaften der Jugend im Januar 2017 holten unsere Kinder drei Titel zu den 12ern. Bei der Jugend U12 gewann Ibrahim Halabi mit 9 Punkten aus 11 Partien den Titel. Melanie Wille holte nicht nur den U12w Titel bei den Mädchen, sondern kurze Zeit später konnte sie auch die Trophäe in der Altersklasse U10w erringen.

Rheinland-Pfalz Meisterschaften der Jugend 2017

Bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in den Altersklassen U10 und U12 nahmen in diesem Jahr zwei 12er teil. In der U10w belegte die zweifache Pfalzmeisterin Melanie Wille bei den Mädchen den 4. Platz, allerdings nur aufgrund schlechterer Zweitwertung, denn sie hatte im Turnier gleichviele Punkte wie die Zweite geholt! In der U12 holte Pfalzmeister Ibrahim Halabi einen starken 5. Platz- nach Setzliste war Platz 10 zu erwarten und er machte mehr als 100 DWZ Punkte gut. Die Leistung unserer Beiden lässt für die Zukunft einiges erhoffen- mit nur etwas mehr Glück wäre die Qualifikation für die Deutsche Jugend Meisterschaft möglich gewesen!

Bei der SBRP Jugend Meisterschaft U16 konnte Julius Muckle erneut den Titel holen. Er setzte sich souverän mit 6 Punkten aus 7 Partien gegen seine Konkurrenz durch. Damit hat er sich erneut für die Deutsche Jugendmeisterschaft U16 qualifiziert.

Deutsche Jugendmeisterschaften 2017 in Willingen: Julius Muckle erreicht Platz im Mittelfeld

Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft U16 in Willingen / Sauerland landete Julius Muckle mit 4,5 Punkten aus 9 Partien im Mittelfeld. Bereits in der ersten Runde gab es für unseren frisch gebackenen FM eine überraschende Niederlage gegen einen deutlich schwächer bewerteten Gegner. Nach zwei Siegen in Folge kam es dann aber in einem für den weiteren Turnierverlauf vorentscheidenden Spiel in der vierten Runde zu einem erneuten Rückschlag. In dieser Altersklasse spielen ELO und DWZ Zahlen offenbar noch keine so große Rolle- es gibt viele Spieler, die schon deutlich besser als ihr Rating sind und so kann jeder jeden schlagen. Im Turnier ging es dann mit Höhen und Tiefen für Julius weiter, der nach 9 Runden schließlich bei 50% der Punkte landete.

Julius Muckle ist FIDE-Meister

Die FIDE hat Julius Muckle den Titel eines FIDE-Meisters verliehen. Dafür ist das Erreichen einer ELO Zahl von > 2300 und einer DWZ von >2200 erforderlich. Wir sind uns sicher, dass dies nicht der einzige FIDE-Titel von Julius bleiben wird- es gibt ja auch noch den IM oder sogar den GM Titel.

Julius Muckle im Bronze Team von Rheinland-Pfalz bei der Deutschen Ländermeisterschaft erfolgreich!

Bei der Deutschen Ländermeisterschaft der Jugendmannschaften 2016 in Hannover holte das Team von Rheinland-Pfalz mit Julius Muckle (4,5 /7) am 3. Brett den 3. Platz in der Gesamtwertung.

Melanie Wille U10-Jugend-Bezirksmeisterin 2016 und Bastian Küver Sieger bei der U16

Im September 2016 hat der SK Ludwigshafen die Jugend-Bezirksmeisterschaft im Bezirk 2/ 3 ausgerichtet. Zwei Titel blieben bei uns im Klub! In der U10 holte Melanie Wille 5 Punkte aus 7 Partien und gewann damit die U10w Meisterschaft der Mädchen, im Gesamtklassement war dies ein hervorragender 4. Platz. Bastian Küver landete in der von Mädchen dominierten U16 auf dem 3. Platz und wurde damit U16 Bezirksmeister.

Die 12er gewinnen die Nachwuchsliga 2017

Zum ersten Mal hat unsere Jugend den Sieg in der Nachwuchsliga errungen! Am letzten Spieltag, der zentral in Lambsheim ausgetragen wurde, holte unsere 1. Mannschaft gegen den direkten Verfolger aus Worms mit 3,5:0,5 einen weiteren hohen Sieg. David Frese gewann souverän an Brett 3 und auch Ibrahim Halabi an Brett 2 konnte früh eine gute Stellung mit Mehrfigur erreichen. Die anderen beiden Bretter standen ausgeglichen. Nach zweieinhalb Stunden dann die Erlösung: Ibrahim Halabi macht das 2:0, damit haben wir mindestens ein 2:2 und damit den "Pott" sicher. Denn Lambsheim hat gegen Worms 2 ein Brett verloren und kann bei dann gleicher Mannschaftspunktezahls uns in den Brettpunkten nicht mehr erreichen. Aber Eduard Frese macht alle diese Rechenspiele unnötig: mit seinem Unentschieden aus klar besserer Stellung stellt er den Mannschaftssieg sicher. Das I-Tüpfelchen besorgt Sinan Göcülü, dessen Gegner sich das verlorene Turmendspiel nicht mehr zeigen lassen möchte und aufgibt. Sinan ist auch erfolgreichster Spieler der Liga mit 5 Punkten aus 5 Spielen; Ibrahim ist mit 4 aus 5 ebenfalls in den Top 10 gelistet.

Auch der zweiten Mannschaft (Bastian Küver, Mark Bendel 1, Nick Morgenthaler 1 und Melanie Wille 1) gelang zum Abschluss ein Sieg: 3:1 gegen Schifferstadt. Am Ende landet die Mannschaft mit einem ausgeglichenen Punktekonto auf dem 8. Platz noch in der oberen Tabellenhälfte - auch dies ein schöner Erfolg!

Rang	Mannschaft	Spiele	MP+	MP-	Brettpt
1	SK 1912 Ludwigshafen	6	11	1	19
2	SC 1997 Lambsheim	6	10	2	17
3	SC 1997 Lambsheim II	6	8	4	14½
4	Post SV Neustadt	6	8	4	14
5	SV Worms 1878	6	7	5	14½
6	SF Limburgerhof	6	7	5	12½
7	SV Worms 1878 II	6	6	6	13
8	SK 1912 Ludwigshafen II	6	6	6	12
9	SK Frankenthal II	6	5	7	12½
10	SC 1926 Haßloch	6	5	7	12
11	TSG Mutterstadt	6	5	7	11
12	SK Frankenthal	6	5	7	10½
13	SC Bad Dürkheim	6	5	7	8
14	SC Schifferstadt	6	4	8	11
15	SV Worms 1878 III	6	3	9	7½
16	SK Altrip	2	1	3	2

Einzelergebnisse:

1. Mannschaft: Göcülü, S. 5/5, Halabi, I. 4/5, Frese, D. 3/4, Schwartz, D. 1,5/3, Frese, E. 1,5/2

2. Mannschaft: Küver, Be. 1/3, Küver, Ba. 1/4, Bendel, T. 0/3, Bendel, M.3/5, Morgenthaler, N. 3/5, Wille, M. 2/3

Martin Köbsel gewinnt den Jugendförderpreis des PSB 2017

Bei der Mitgliederversammlung des Pfälzischen Schachbundes in Frankenthal wurde unser Jugendwart Martin Köbsel mit dem Jugendförderpreis des Pfälzischen Schachbundes (PSB) 2017 geehrt. In seiner Laudatio würdigte der Präsident des PSB Bernd Knöppel die Verdienste unseres Jugendwartes, der sich nicht nur unermüdlich für die Jugendarbeit des Klubs einsetzt sondern in Ludwigshafen auch 4 (!) Schulschach AGs leitet. Mehrere hundert Kinder haben von ihm in den letzten Jahren so das Schachspiel erlernt, viele davon haben dann auch den Weg in die Schachvereine der Region gefunden.

Eine tolle Anerkennung für Martin Köbsel, einen der stillen Helfer in unserem Klub, der immer immer da ist, wenn man ihn braucht.

Und das nicht nur in der Jugendarbeit sondern auch als Mannschaftsführer, Helfer bei Veranstaltungen, etc.. Das Engagement, aus eigenem Antrieb die Schulschachszenen in Ludwigshafen zu gestalten und in der Ausbildung der Kinder seine Berufung zu finden, ist wirklich aller Ehren wert.

Wir gratulieren Martin Köbsel ganz herzlich!



Martin Köbsel und Bernd Knöppel

Jugend Klubmeisterschaft 2016 mit nur 9 Teilnehmern

Am Samstag, 12. November 2016 hat die Jugend ihre Meisterschaft ausgespielt. Wir hatten 9 Teilnehmer, einen weniger als letztes Jahr (bei zwei krankheitsbedingten Absagen). Klubmeister wurde wie letztes Jahr auch Ibrahim Halabi, der alle 5 Partien gewann, wobei er in der 4. Runde überzeugend gegen David Frese siegte. 2. wurde David Frese, vor Nick Morgenthaler auf dem geteilten Platz 3. Bei den Mädchen setzte sich, ebenfalls wie im Vorjahr, Nina Knorr durch, die nach Buchholz ebenfalls geteilte Dritte in der Gesamtwertung wurde. 2. und 3. bei den Mädchen wurden Melanie Wille und Maya Herrgen. Wir haben eine Kategorie U8 ausgelobt, um die sehr starke Leistung (3 aus 5) unserer Jüngsten zu honorieren: 1. Linus Kunzelmann 2. Leon Schwartz.

Jugendversammlung 2017

Bei der Jugendversammlung im Januar wurden Jugendsprecher David Frese und seine Vertreterin Ilona Holz wieder in ihre Ämter gewählt.

Mannschaftspreis der Sportjugend Ludwigshafen



Ralf Kissel, 2. Vorsitzender der Sportjugend Ludwigshafen hält die Laudatio

Die Ludwigshafener Sportjugend hat der Schachjugend des SK Ludwigshafen den Mannschaftspreis 2016 verliehen. Dieser ist mit 250 Euro dotiert. An der Preisverleihung nahmen wir mit einer Delegation von sechs Kindern und Jugendlichen plus Eltern teil.

Sichtlich gerührt überreichte „unser“ Ralf Kissel, 2. Vorsitzender der Ludwigshafener Sportjugend, den Preis. In seiner Laudatio hob er besonders die Verdienste des Jugendwartes Martin Köbsel und des 1. Vorsitzenden des Schachklubs Ludwigshafen 1912 hervor!



Christoph Thurner und Tochter Anya aus Neuseeland zu Besuch im Schachklub. Anya hat 2017 Neuseeland bei den U10w Kadetten-Weltmeisterschaften im Schach in Sao Paolo (Brasilien) vertreten und dort als ELO-lose Spielerin beachtliche 4 Punkte aus 11 Partien geholt.

We want you! Ja, genau Dich!



Hallo Kids und Jugendliche!

Wir brauchen Euch! Jeden Dienstag und Freitag ab 17.00 h im Klubheim. Und dann noch für alle die Lust darauf haben: freitags in der Nachwuchs-liga, samstags für die Grand-Prix und ABC Turniere; wer dann noch nicht genug hat: sonntags für die Mannschaftskämpfe. Und dann gibt es ja auch noch Bowling, Grillfest, Nikolausfeier,

Blindfisch



Weiß am Zug gewinnt

Man fasst es nicht...



Schwarz am Zug gewinnt

Nikolausfeier 2016

Die Nikolausfeier für die Kinder und Jugendlichen fand am Dienstag, 13. Dezember statt. Bei Kinderpunsch und Kuchen fanden über zwanzig Kinder sowie Eltern im Klubheim zusammen. Die Tombola war wie schon im Vorjahr ein Highlight der Veranstaltung. Jugendwart Martin Köbsel begeisterte auch in diesem Jahr wieder als Nikolaus.

Premiere: Jugend Bowling im Felix Bowling Center

Auf Initiative unserer Jugendsprecher David Frese und Ilona Holz haben wir im Juni zum ersten Mal ein Bowling-Event für unsere Jugend durchgeführt. Fast 20 begeisterte Kinder und Jugendliche kamen, teilweise mit ihren Eltern zum Felix Bowling Center und verbrachten einen Nachmittag mal abseits vom Schachbrett. Alle hatten viel Spass und es wird bestimmt eine Wiederholung geben!

Sonderpreis der Sportjugend Pfalz für die 12er Jugend

Anfang 2017 hat die Sportjugend Pfalz einen Preis für Jugendförderung in Pfälzer Sportvereinen ausgeschrieben. Und erneut waren wir erfolgreich und gewannen einen der Sonderpreise in Höhe von 150 €. Hurra!

Jugend Grand Prix und ABC Turniere

Beim Jugend Open 2017 in Lambsheim mit ABC Turnier nahmen von den 12ern zwar nur zwei Kinder teil, die aber sehr erfolgreich. Enzo Marinese konnte mit 6 aus 7 das ABC Turnier U12 gewinnen. Nach einer Niederlage in der ersten Runde besiegte er nach und nach die gesamte Konkurrenz und hatte am Ende nach Drittwertung die Nase vor seinem ärgsten Verfolger, den er in Runde 6 besiegt hatte, vorne. Melanie Wille spielte bei dem gemeinsam ausgetragenen U12/ U10 / U8 Turnier mit und landete in ihrer Altersklasse U10 auf dem 3. Platz.

Beim Jugendturnier in Schwegenheim siegte Ibrahim Halabi in der Klasse U12 mit 6 Punkten aus 7 Partien und einem Punkt Vorsprung vor seinen Verfolgern.

Am 1. Juli fand der Jugend Grand Prix in Frankenthal statt. In der U12 gewann Ibrahim Halabi mit 6,5 Punkten aus 7 Partien. Ein schöner Erfolg. Ebenfalls mit einem positiven Punktekonto schloss Nick Morgenthaler mit 4 Punkten aus 7 Partien das Turnier ab (Platz 11).



Super-Köbi fliegt wieder!

Martin Köbsel ist wieder da! Nach einer gesundheitlich bedingten Auszeit ist unser Jugendwart jetzt wieder zurück auf der Brücke!

Nick Morgenthaler beim Bibercup in Biberach

Am 01. April nahm Nick Morgenthaler am Bibercup teil. Das Jugendturnier (eingeteilt in Gruppen U8/U10/U12/U14/U25A+B) fand in der Böllingertalhalle in HN-Biberach mit annähernd 200 Jugendlichen statt.

Nick spielte in der U12, in der Teilnehmer DWZ bis zu 1250 hatten, aber eben auch Teilnehmer dabei waren, die wie er noch keine Wertung haben. Gespielt wurde 2 mal 20min Schnellschach in 7 Runden.

Die ersten Partien waren „lehrreich“, trotz teilweise besserer Stellungen gingen sie verloren, z.B. weil beim Schnellschach kein Schach geboten werden muss und damit ein unmöglicher Zug das Spiel sofort entschied.

Zur Mittagszeit resultiert damit ein 0 aus 3 Partien. Aber nach der kurzen Mittagspause ging es viel besser weiter. Die nächsten 3 Partien wurden gewonnen und vor der abschließenden 7. Runde waren die Chancen auf einen Gewinn (jeder mit mind. 4 Punkten durfte sich aus einem großen Preisepool etwas aussuchen) gegeben. In der letzten Runde musste Nick daher nun sein Spiel gewinnen und das hat er auch geschafft. Durch diese tolle Leistung am Nachmittag konnte Nick sich noch den 10. Platz (von 18) sichern, punktgleich mit dem 4. (!) und als bester DWZ-loser Spieler.

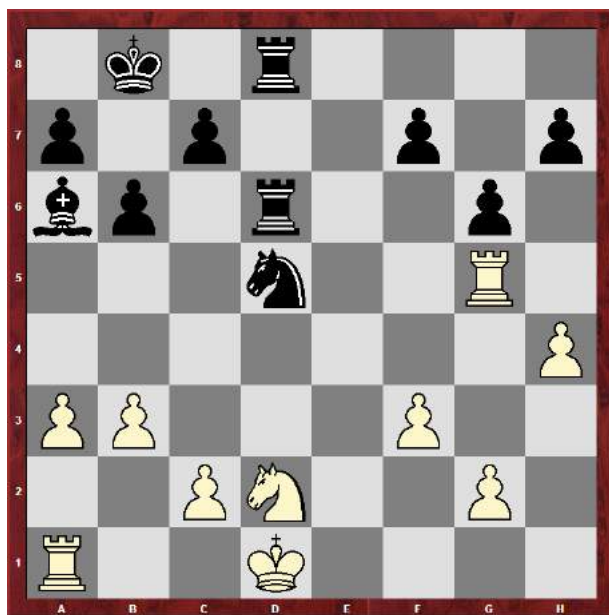
Ein schönes Turnier, gut organisiert (jeder erhielt eine Urkunde und Medaille) und ... kein Aprilscherz.

Michael Morgenthaler

Partien unserer 12er Jugend



Nick Morgenthaler



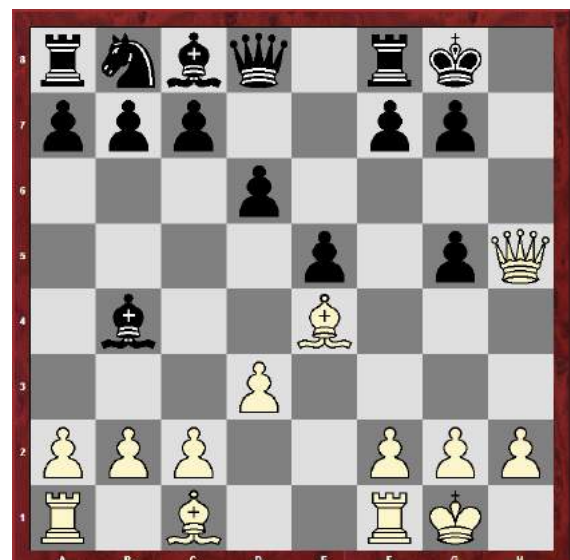
Stellung nach 21. ... Sxd5. Nach 22. Te5 ist der Springer auf d2 weg.

Melanie Wille – David Kolper,
Pfalz Jugendmeisterschaft U12 2017

1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.Sf3 Sxe4 4.d3 Sf6 5.Sg5 Stattdessen hätte man sich auch mit 5. Sxe5 den Bauern zurückholen können. **Lb4+ 6.Sc3** Und hier wäre c3 besser gewesen, weil Schwarz nicht gleichzeitig den Punkt f7 und den Läufer auf b4 decken kann. **0-0 7.0-0 d6 8.Sd5 Sxd5 9.Lxd5 h6 10.Le4!** Eine witzige Idee, die nach der Annahme des Opfers mindestens ein Remis durch Dauerschach sichert. **hxg5 11.Dh5** Richtig! **f5?** Hier hätte 11. ... g6 folgen müssen. Nach 12. Lxg6 fxg6

Dalmer, Jule - Morgenthaler, Nick,
Nachwuchsliga 2017

1.e4 b6 2.Lc4 g6 3.f3 Lg7 4.d3 e6 5.h4 Sf6 6.Lg5 Lb7? Übersieht den nächsten weißen Zug. **7.e5 d5 8.Lxf6?** Nach dem coolen Lb3 wäre der Springer auf f6 ersatzlos weggewesen. **Lxf6 9.exf6 dxc4 10.dxc4 Dxd1+ 11.Kxd1 Sd7 12.Sd2 0-0-0 13.a3 Sxf6** Schwarz kann nicht meckern; er hat sich solide entwickelt und steht klar besser. **14.Se2 Kb8 15.Th3 Tc8** Die beiden letzten Züge waren etwas planlos; noch besser wäre direct die Verdopplung der Türme in der d-Linie gewesen. **16.Tg3 Thd8 17.Tg5 La6 18.b3 Td6 19.Sf4 Tcd8 20.Sd5?** Es wäre noch Sd3 gegangen, so ist jetzt eine Figur weg. **exd5 21.cxd5 Sxd5 22.Te5** Und jetzt gleich noch eine weitere ... **Sc3+ 23.Kc1 Txd2 24.Tb1 Sa2+ Sxb1** wäre einfacher gewesen. **25.Kb2 Td1 26.Txd1 Txd1 27.Te8+ Kb7 0-1**



Stellung nach 11. Dh5

13. Dxc6+ kann Schwarz dem Dauerschach auf g6 und h6 nicht mehr entkommen. **12.Ld5+ Tf7 13.Lxf7+** Schneller gewinnt 13. Dxf7 Kh8 14. Dh5 matt, aber der Textzug ist auch ein Gewinnzug. **Kf8 14.Lg6 Le6 15.Dh8+ Ke7 16.Dxc7+ Lf7 17.Dxf7# 1:0**

Erwachsenentraining mit Manfred Herbold



Am Freitag, 24. März fand ein Erwachsenentraining mit Manfred Herbold statt. Manfred las zwei Kapitel aus seinem bald erscheinenden Buch „Schachtherapeut-Reloaded“ und zeigte die zugehörigen Partien am Demobrett. Die Zuschauer waren begeistert und die Autorenlesung ging viel zu schnell vorbei- wir freuen uns jetzt schon auf die gedruckte Version!

Zu den folgenden weiteren Terminen ist der Schachtherapeut in 2017 wieder bei uns im Haus :

22.09.17 "Die Taktik macht's - auch in Endspielen!"

27.10.17 "Angriff um jeden Preis!"

Ein müder Krieger-Kissel



Rudolf Arnold (29.03.1929 - 25.03.2017)

Rudolf Arnold hat in den Jahren 1964, 1965 und 1968 dazu beigetragen, dass Ludwigshafen Mannschaftsmeister der Pfalz wurde (damals war die Oberliga Pfalz die erste Liga). 1964 spielte Rudolf Arnold auch bei der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft in Frankfurt mit (Gegner waren Hannover, Frankfurt und Regensburg).

1971 hatte er bei seiner 29. Ingoauswertung seine beste Ingozahl: 85,1. Das entspricht einer DWZ von 2160. Er spielte meist in der 2. Mannschaft, in der er viele Jahre Mannschaftsführer war. 1994 hörte er auf mit Turnierschach. In den Jahren 1966 bis 1969 war Rudolf Arnold 2. Vorsitzender des Pfälzischen Schachbunds und von 1965 bis 1970 war er 1. Vorsitzender der Schachjugend.

In der PSB-Jubiläumsschrift von 1996 steht auf Seite 117 folgender Artikel:

Rudolf Arnold „Wegbereiter einer selbständigen Schachjugend“

Der Historiker ist Zeit seines Lebens dem Schachsport verschrieben und bezeichnete sich selbst als Schachorganisator auf verschiedenen Ebenen. Für den PSB bedeutend war die unter seiner Führung vollzogene Neugründung eines Pfälzischen Jugendschachbundes sowie die Durchführung der ersten Jugendseminare und Jugendleitertagungen in Annweiler. Ein Höhepunkt seiner Tätigkeit war die Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft in Hochspeyer 1967. Daneben war er Vorsitzender des Schiedsgerichts im PSB. In seiner kurzen Amtszeit als 2. PSB-Vorsitzender von 1966 - 1969 und seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender der Schachjugend von 1965 - 1970 hat Rudolf Arnold bleibende Akzente gesetzt. Bezüglich einer selbständigen Schachjugend war er der Zeit weit voraus.

Zum 100 jährigen Jubiläum des Schachklubs Ludwigshafen im Jahre 2012 stellte Rudolf Arnold den ersten Teil der Chronik des SK Ludwigshafen 1912 fertig. Dieser ist als Buch erschienen (bei Interesse bitte den 1. Vorsitzenden kontaktieren)- es ist ein beeindruckendes Zeitzeugnis das auch die schweren Zeiten des 1. und 2. Weltkrieges beleuchtet und anschaulich schildert, wie die Anfänge des Schachklubs vor mehr als 100 Jahren waren. Schwer vorstellbar für viele, die nur mit dem Internet großgeworden sind! Vorausgegangen waren viele Jahre der Recherche in Archiven, ein mühsames Zusammentragen von Bruchstücken, da nur noch wenige Zeitzeugen der Anfänge am Leben waren. Rudolf Arnold sammelte aber die Daten und Informationen über den Schachklub nicht nur bis 1945 sondern bis in die jüngeren Tage des Schachklubs. Die Zusammenfassung dieses Schatzes in Buchform bleibt jetzt seinen Nachfolgern

Senioren-Pfalzliga 2016/2017: 12. Titelgewinn für die 1. Mannschaft und beachtlicher Mittelplatz für die Zweite

In der vergangenen Saison traten wir mit zwei Mannschaften in der Seniorenliga Pfalz an. Der ersten Mannschaft gelang der "Durchmarsch" mit 18:0 Punkten vor den stärksten Verfolgern aus Pirmasens und Frankenthal. Das Ergebnis sieht klar aus, tatsächlich war es jedoch sehr umkämpft; denn eine Niederlage gegen einen der beiden Verfolger hätte am Ende "nur" Platz 2 bedeutet. Hervorzuheben sind die "weiße Weste" von Hermann Krieger mit 8/ 8 und die 7,5/ 8 von Hans Kelchner sowie 6,5/ 8 von Karlheinz Eßwein.

Vier der neun Kämpfe wurden nur knapp mit 2,5:1,5 gewonnen- die Konkurrenz holt auf, aber wir halten dagegen.

Die neuformierte 2. Mannschaft landete im Mittelfeld der Tabelle- eine starke Leistung für unser Team, in dem Wolfgang Vohmann, Karl Heinz Böhler und Werner Ullrich eine positive Punktebilanz erreichen konnten.

Senioren-Pfalzliga 2016/2017

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SG Ludwigshafen		2,5	3	2,5	4	3	2,5	2,5	4	3,5	18	27½
2	SG Pirmasens 1912	1,5		2	3	2,5	3,5	4	4	4	4	15	28½
3	SG Frankenthal	1	2		3	3,5	2,5	4	3,5	3	4	15	26½
4	SG PSV Neustadt	1,5	1	1		3	2,5	3	3	3,5	4	12	22½
5	SG Speyer-Schwegeh (S)	0	1,5	0,5	1		2,5	3,5	2,5	2,5	2,5	10	16½
6	SG Ludwigshafen II	1	0,5	1,5	1,5	1,5		2	3,5	3,5	3	7	18
7	SG Deidesheim/SH LU	1,5	0	0	1	0,5	2		3,5	+	1,5	5	14
8	Schifferstadt/Waldsee	1,5	0	0,5	1	1,5	0,5	0,5		3	3	4	11½
9	SG Thallichtenberg	0	0	1	0,5	1,5	0,5	-	1		3	2	7½
10	SG Frankenthal II	0,5	0	0	0	1,5	1	2,5	1	1		2	7½

Einzelergebnisse

Senioren 1: Giesen 3/ 4 Villing 2,5 / 7, Esswein 6,5 /8, Kelchner 6,5 / 7, Krieger 8 / 8, Böhler 1 / 1, Rittersbacher 0 / 1.

Senioren 2: Vohmann 5/ 9, Böhler 4,5 / 8, Cerny 3 / 9, Ullrich 4,5 /8, Petschick 1/1, Hary 0/1

Mannschaftsmeisterschaft 2017 der Senioren in Rheinland Pfalz

Für die Mannschaftsmeisterschaft hatten sich 4 Mannschaften qualifiziert:

Heimbach-Weis als Rheinlandmeister, Sfr Mainz als Rheinhessenmeister, Ludwigshafen als Titelverteidiger und Pfalzmeister, Pirmasens als Zweitplatzierter aus der Pfalz.

•

Die Halbfinalspiele fanden am 21.05.2017 mit folgenden Ergebnissen statt.

	Ludwigshafen	-	Heimbach-Weis	0,5 : 3,5
1	Esswein, Karl-Heinz	-	Boidman, Yuri	0 : 1
2	Kelchner, Hans	-	Kertesz, Alfred	0 : 1
3	Krieger, Hermann	-	Lemme, Klaus	0,5 : 0,5
4	Vohmann, Wolfgang	-	Fink, Horst	0 : 1

	Pirmasens	-	Schachfreunde Mainz	2 : 2
1	Ortinau, Helmut	-	Kropp, Volker	0,5:0,5
2	Lares, Harald	-	Dr. Sievers, Uwe	0,5:0,5
3	Diehl, Klaus	-	Nake, Jürgen	0,0:1,0
4	Dietzsch, Herbert	-	Lapschies, Stefan	1,0:0,0

Nach dem DWZ Durchschnitt war Pirmasens (2033) gegen Sfr Mainz (1755) klarer Favorit. Doch Sfr Mainz erreichte nicht nur ein 2:2. In der Berliner Wertung lagen sie mit 5,5:4,5 vorne.

Beim Halbfinalkampf in Ludwigshafen war Heimbach-Weis leicht favorisiert. Heimbach-Weis trat mit zwei internationalen Meistern an und hatte den besseren DWZ-Durchschnitt (2023). Ludwigshafen mit einem DWZ-Durchschnitt von 1983 hoffte darauf, dass Hans Kelchner wie im Jahre 2014 gegen den IM Alfred Kertesz ein Remis erreichen könnte. Im Jahr 2014 gewann Ludwigshafen gegen Heimbach 2,5:1,5 durch zwei Siege an den Brettern 3 und 4 und dem Remis von Hans Kelchner.

Nach 2 Stunden sah es nicht gut für unsere Mannschaft aus. An den Brettern 1, 2 und 4 standen wir schlechter. An Brett 3 war nur ein geringer Vorteil für Ludwigshafen auszumachen.



IM Boidmann – Karlheinz Eßwein (Bild: H. Krieger)

Wolfgang Vohman war mit einem Bauern im Rückstand. Was aber entscheidender war, sein König stand sehr offen. Sein Gegner konnte das zum 1:0 für Heimbach-Weis ausnutzen.

Hermann Krieger erreichte in seiner Partie Raumvorteil, aber es war keine Dynamik vorhanden.. Es war schwer einen Plan zu finden, wie man aus der Stellung etwas herausholen könnte.

Hans Kelchners König stand immer offener. Der IM verstand es in diesem dynamischen Spiel, den Druck auf den König mehr und mehr zu erhöhen. Die Stellung wurde immer hoffnungsloser. Kurz vor der Zeitkontrolle im 38. Zug fand Karlheinz Esswein einen Superzug (38...e5) und konnte die Partie für drei Züge ausgleichen. Im 41. Zug passierte ihm eine Ungenauigkeit. Von da an ging es bergab. In der Zwischenzeit fand Hermann Krieger keine Lösung, wie er die Festung seines Gegners knacken könnte und begnügte sich mit einem Remis. Nach der Aufgabe von Hans Kelchners stand es

0,5:2,5 zugunsten von Heimbach Weis. Schließlich gelang es IM Boidman den Druck auf die Königstellung von Karlheinz Esswein so zu erhöhen, dass er den vollen Punkt holte.

Der Sieg von Heimbach-Weis war völlig verdient.

In allen Mannschaftskämpfen der Ludwigshafener Senioren seit Beginn im Jahre 1999 gab es noch nie eine so hohe Niederlage. In der Vergangenheit gab es zwei 1:3-Niederlagen. Aber eine 0,5:3,5-Niederlage ist neu für uns. Ein Vorteil hat die hohe Niederlage. Jeder kann zu sich sagen, hätte ich gewonnen, wäre der Kampf trotzdem verloren gegangen.

Das Finale zwischen Heimbach-Weis und Schachfreunde Mainz wurde am 18. Juni ausgetragen. Heimbach-Weis gewann klar mit 3,5:0,5 Punkten.

Hermann Krieger



Unsere Seniorenmannschaft
im Halbfinale der Senioren
RLP Meisterschaft: Hermann
Krieger, Karlheinz Eßwein,
Wolfgang Vohmann, Hans
Kelchner

Rheinland-Pfalz Senioren Meisterschaft in Neustadt 2016

Beim 14. RLP Senioren-Open in Neustadt gewann Dieter Villing den Titel des Rheinland-Pfalz-Seniorenmeisters mit 7 Punkten aus 9 Partien. Herzlichen Glückwunsch! Hermann Krieger und Hans Kelchner kamen auf 6 Punkte, Wolfgang Vohmann holte 5.5 Punkte, Karl-Heinz Böhler und Karlheinz Eßwein je 5.0 Punkte.

Rheinland-Pfalz Senioren Meisterschaft in Neustadt 2017



Bei der offenen Rheinlandpfalz-Seniorenmeisterschaft wurde Hans Kelchner Nestorenmeister! In der Gesamtwertung erreichte er den 6. Platz. Damit war er auch der beste Spieler aus der Pfalz, wofür es allerdings keine eigene Wertung gab.

Bei diesem Turnier spielten auch einige andere 12er mit: 11. Karl Heinz Böhler 6 Pkte; 25. Hermann Krieger 5,5 Pkte; 30. Wolfgang Vohmann 5 Pkte; 38. Dieter Villing 4,5 Pkte.

Deutsche Ländermeisterschaft der Senioren 2016 in Magdeburg

Bei der Deutschen Ländermeisterschaft der Senioren in Magdeburg spielten 2016 drei 12er mit. RLP 1 mit Dieter Giesen (Brett 1, 3 / 7) und Dieter Villing (Brett 4, 3 / 7) landete am Ende auf Platz 9 und RLP 2 mit Karlheinz Esswein (Brett 2, 4 / 7) stand am Schluss auf Platz 21.

Deutsche Senioren Einzelmeisterschaft der Senioren 2017 in Berlin

Bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Berlin spielten Dieter Giesen (6 aus 9) und Dieter Villing (5 aus 9) mit. Dieter landete damit auf dem geteilten 8. Platz!

Deutsche Senioren Blitz Einzelmeisterschaft der Senioren 2017 in Berlin

Bei der diesjährigen Deutschen Blitzschachmeisterschaft der Senioren gelang Karlheinz Eßwein ein hervorragender 5. -8. Platz. Kontinuierlich erreicht er Jahr für Jahr bessere Platzierungen; eine Medaille ist jetzt zum Greifen nah.

Deutsche Senioren Blitz Einzelmeisterschaft der Senioren 2016

Karlheinz Esswein erreichte bei der diesjährigen Deutschen Blitzmeisterschaft der Senioren den 10. Platz. Eine klasse Steigerung nach seinem Debüt in 2015 auf Platz 18.

Schach im Seniorenheim

Mitte Februar haben wir wieder mit den Senioren im Seniorenheim Vitanas in der Rheinallee Schach gespielt. Freudig überrascht wurden wir durch eine Spende von 60 Euro, die in einer Tombola zu Weihnachten gesammelt und jetzt dem Schachklub gespendet wurden. Vielen Dank an das Seniorencentrum!

Vermischtes

Ich hatte noch nie Streit mit meiner Frau. Bis auf das eine Mal, als sie mit auf das Hochzeitsfoto wollte.

Mehmet Scholl

Gleich mehrere Hochzeiten mit Beteiligung unserer Vorstandsmitglieder gab es im vergangenen Jahr. Unsere langjährige Organisationsleiterin und jetzige Frauenwartin Christine Frotscher und Spielleiter Manfred Derlich gaben sich bereits 2016 das Ja-Wort.



Ende März 2017 heiratete dann unser 1. Vorsitzender Andreas Gypser seine Yuue (siehe Bild links). Die beiden haben sich vor drei Jahren über den Schachklub kennengelernt.

Und im Juni hat Christoph Thurner seine Tomomi geheiratet. Christoph wohnt bereits seit einigen Jahren in Neuseeland; ist aber regelmäßiger Gast im Schachklub, wenn er in Deutschland ist.

Drei Hochzeiten in knapp einem Jahr sind für den Klub etwas Besonderes! Wir wünschen allen Paaren Alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

Zentralspieltag der 1. RLP Liga 2016/ 2017

Ende April haben wir zum ersten Mal die Zentralrunde der 1. Rheinlandpfalzliga in der Aula der BBS Wirtschaft 1 ausgerichtet. Wie in jedem Jahr ist dies ein schönes Event zum Saisonabschluss, bei dem sich die ganze Liga noch einmal sieht. Sportlich landeten wir am Ende auf Platz 3; zum Schluss gelang jetzt ein 5,5:2,5 Sieg gegen Koblenz 2. Stefan Johann wurde Brettsieger an Brett 5. Er holte insgesamt 7,5 aus 9 Partien. Die Organisation klappte ausgezeichnet, weil viele Klubmitglieder beim Auf- und Abbau, Kuchenbacken, Einkaufen, bei der Organisation und in der Küche mitgeholfen haben.



Schnellschach-Open 2017: Karl-Jasmin Muranyi siegt vor Vladimir Podat und Johannes Feldmann

45 Spieler nahmen am Schnellschach-Open 2017 des SK Ludwigshafen in der Aula der Berufsbildenden Schule 1 teil, darunter ein IM, zwei FM und wieder zahlreiche Stammgäste.

Als Turnierfavoriten galten neben Dieter Morawietz vom Klub Kölner Schachfreunde die beiden Landauer Torsten Lang und Karl-Jasmin Muranyi sowie Dr. Vladimir Podat vom SK Handschuhsheim mit einer Elo-Zahl von jeweils über 2300.

Eine Vorentscheidung fiel in der 5. Runde, als Morawietz seine 2. Niederlage quittieren musste und aus dem Kreis der potentiellen Turniersieger ausschied. Doch auch der führende Vladimir Podat musste sich dem starken Endspurt von Muranyi beugen und diesem letztendlich den ersten Platz überlassen.

Hoffnung gab es in der letzten Runde für den ausrichtenden Verein, als mit Johannes Feldmann, Andreas Lambert und Julius Muckle gleich starke Spieler an den ersten drei Brettern um den Turniersieg kämpften. Letzten Endes setzten sich jedoch in allen 3 Partien die Turnierfavoriten durch; immerhin landete Johannes Feldmann auf einem guten 3. Platz. Andreas Lambert kam dank des Hort-Systems auf den geteilten 3.-8. Platz und damit noch in die Preistränge, ebenso wie Wolfgang Vohmann, der durch einen überraschenden Sieg gegen IM Morawietz auf Platz sechs einlief.

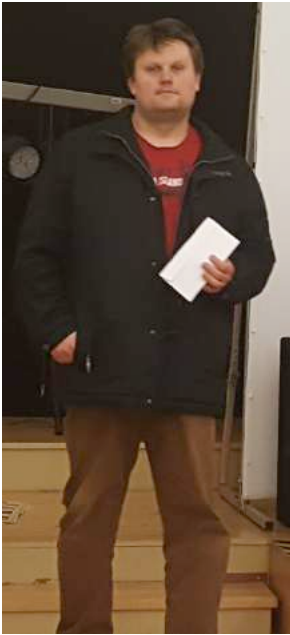
Nach dem Sieger Karl-Jasmin Muranyi (6 aus 7) platzierten sich auf dem 2. Platz Dr. Vladimir Podat (5,5 P.) sowie Johannes Feldmann (5 P.) vom SK Ludwigshafen dank der besseren Buchholz-Wertung als Dritter vor weiteren fünf punktgleichen Spielern mit je 5 Punkten.

Die Rating-Preise gingen an Ujup Murseli (U 2000, 5 Pkt.) vom Schachhaus Ludwigshafen, an seinen Vereinskollegen Gisbert Dickel (U 1800, 4 P.), Reiner Faulhaber (U 1600) vom SC Schifferstadt sowie Michael Laudenklos (U 1400) vom SC Viernheim, der sich über 2,5 Punkte und seinen überraschenden Preis ganz besonders freuen durfte.

Größte Mannschaften waren der ausrichtende SK Ludwigshafen (6 Spieler) sowie der SC Lorsch, der mit 4 Spielern antrat.

Das Turnier verlief in gewohnt entspannter Atmosphäre. Das Küchenteam mit Christine Frotscher und Jan Cerny wurde allseits gelobt. Dank auch an alle Helfer, die beim Aufbau, Abbau und in der Küche mitgeholfen haben, dass dieses Turnier wieder ein Erfolg wurde.

Preisträger beim Schnellschach-Open im Januar 2017



Turniersieger
Karl-Jasmin Muranyi



2. Platz für Vladimir Podat



3. Platz: Johannes Feldmann



4. Platz: Thorsten Lang



5. Platz: Andreas Lambert



6. Platz: Wolfgang Vohmann



Ujup Murseli: DWZ <2000



Ratingpreis DWZ <1800:
Gisbert Dinkel



Ratingpreis DWZ <1400:
Michael Laudenkloß

Turnier in der Walzmühle 2016

Mitte August fand wieder das beliebte Open in der Walzmühle in Ludwigshafen statt, das vom Einkaufscenter der Walzmühle komplett gesponsored wird.

Mit 148 Teilnehmern war das Schnellschach-Open 2016 von der Teilnehmerzahl her voll ausgebucht. Aufgrund von logistischen Problemen zu Turnierbeginn verschob sich der Start um eine Stunde, die dann aber im Verlaufe des Turniers wieder hereingeholt werden konnte. Der Run auf das Turnier war so groß, dass leider sogar einige Schachspieler nicht mehr in das Teilnehmerfeld aufgenommen werden konnten.

Es waren zwei Großmeister, vier Internationale Meister und fünf FMs am Start, insgesamt vierzig Spieler mit einer DWZ >2000 - ein sehr starkes Teilnehmerfeld. Das Turnier selber verlief dann sehr fair und ohne Proteste. Am Ende lagen zwei Spieler mit 8.5 Punkten auf dem geteilten ersten Platz. Nach Buchholzwertung hatte FM Christopher Noe vor GM Leonid Milov knapp die Nase vorn. Dritter wurde ebenfalls durch bessere Buchholz-Wertung bei den Spielern mit 7.0 Punkten Pascal Barzen. Die ersten sechs in der Endtabelle erhielten Geldpreise.

Den Seniorenpreis gewann Berthold Engel, beste Dame war Malgorzata Warchow, den Jugendpreis U18 gewann Dirk Becker vor Joel Nils da Silva und Julius Muckle, in der U14 siegte Richard Bethke vor Robert Bethke und David Musiolik. In den DWZ Ratinggruppen waren die folgenden Spieler erfolgreich: DWZ <2000: Karlheinz Eßwein, DWZ <1800: Werner Weller, DWZ <1600 Gerhard Schürmann, DWZ <1400: Alexander Doll.

Die Platzierungen der 12er: 20. Johannes Feldmann 6,0; 23. Julius Muckle 6,0; 29. Karlheinz Eßwein 6,0; 71. Ujup Murseli 5,0; 73. Hans Reis 4,5; 92. Leo Heimann 4,0; 95. Richard Muckle 4,0; 119. Dieter Malditz 3,5; 137. Tim Teichler 2,5.; 147. Nick Morgenthaler 1.5

Endstand Top 10

			TWZ	Pkt.	Bhz.
1	FM	Noe,Christopher	2425	8,5	57,5
2	GM	Milov,Leonid	2447	8,5	56,5
3		Barzen,Pascal	2259	7	54
4	FM	Gheng,Josef	2331	7	52,5
5	GM	Womacka,Mathias	2429	7	51
6	IM	Chernov,Vadim	2404	7	49
7	IM	Dann,Matthias	2479	6,5	57,5
8		Yakovenko,Oleg	2210	6,5	55,5
9		Engel,Berthold	2197	6,5	54
10		Cofman,Veaceslav	2176	6,5	50,5

Turnier in der Walzmühle 2017

Mit 151 Teilnehmern war das Walzmühl-Open auch in diesem Jahr wieder hervorragend besucht. Mit 18 Titelträgern und mehr als 40 Spielern über DWZ 2000 war auch für eine hohe Qualität gesorgt. Nach neun Runden konnte sich IM Jörg Wegerle mit 8 Punkten alleine an der Spitze etablieren. Auf dem zweiten Platz landete IM Vadim Cernov mit 7.5 Punkten nach besserer Zweitwertung vor GM Leonid Milov. Bis zum 6. Platz gab es Geldpreise (4. Platz: IM Michail Saitzev, 5. Platz: GM Mathias Womacka und 6. Platz der erste Nicht-Titelträger Veaceslav Cofman).

Den Damenpreis gewann WIM Polina Zilberman, den Seniorenpreis holte sich GM Anatoly Donchenko. Die Kategoriepreise gingen an: Jugend U14: Stefan Pedljo, DWZ < 2000: Volker Louis, DWZ <1800: Hans Guggenheim, DWZ<1600: Ganokorn Ganser, DWZ <1400: Ralph Reinhardt.

Die Platzierungen der 12er: 30. Wolfgang Vohmann 6,0; 33. Johannes Feldmann 5,5; 36. Reiner Junker 5,5; 49. Ralph Ritter 5,0; 71. Ujup Murseli 5,0; 73. Hans Reis 4,5; 74. Leo Heimann 4,5; 83. Uwe Alex 4,5; 97. André Loßnitzer 4,0; 129. Ibrahim Halabi 3,0.

Besonderer Dank gilt der Walzmühle Ludwigshafen, die das Turnier bereits zum 16ten Mal durchgeführt hat! Auch den vielen Helfern vom SK Ludwigshafen, die Bretter und Spielfiguren aufgebaut haben, aber insbesondere auch Manfred Derlich und Burhan Misini, die das Turnier souverän geleitet haben, ist zu danken!

Endstand Top 10

			TWZ	Pkt.	Bhz.
1	IM	Wegerle Jörg	2425	8	49
2	IM	Cernov Vadim	2403	8	53,5
3	GM	Milov Leonid	2434	8	49,5
4	IM	Zaitsev Mikhail	2422	7	51,5
5	GM	Womacka Mathias	2421	7	51
6		Cofman Veaceslav	2176	7	50,5
7	FM	Lang Torsten	2302	7	42,5
8	FM	Hirneise Jens	2324	7	42
9		Barzen Pascal	2290	7	49
10	IM	Dann Matthias	2486	7	49

Andreas Lambert kommentiert

Ollenberger,Roland (2260) - Lambert,Andreas (2150) [B30]

MTA Pfalzkongress, 09.04.2017

Durch meinen Sieg im letztjährigen MTB durfte ich zum ersten mal nach 1989 wieder im MTA starten. Während ich in den MATs oder im MTB zu den Favoriten gehörte, war ich nun von der Spielstärke eher in der unteren Hälfte angesiedelt. Mein Ziel waren 50%, was ich mit 4/9 knapp verpasste. Allerdings schaffte ich den 5. Platz, was die Qualifikation für das nächste Jahr bedeutet - mit einer Elozahl von unter 2200 ist es ansonsten schwierig in das Turnier zu kommen. Hierfür war diese Partie entscheidend. **1.Sc3 c5 2.e4 Sc6 3.Lb5 Sd4 4.Lc4 e6** Die Grundidee von e6 ist mit Sf6 und d7-d5 im Zentrum aktiv zu werden. Ich hatte hier allerdings nichts Konkretes vorbereitet, sondern lediglich am Vorabend einige Partien durchgeklickt um Ideen zu sammeln. [4...g6 habe ich früher gespielt. Das ist ok, aber sehr verpflichtend. 5.Sf3 Lg7 6.Sxd4 cxd4 7.Df3 Dank der Mattdrohung muss Schwarz Zugeständnisse machen. 7...e6 schwächt die schwarzen Felder, 7...Sh6 stellt den Springer an den Rand. 7...Sh6 Schwarz muss nun aktiv spielen, um seine schlechte Bauernstellung und den Sh6 zu rechtfertigen. (7...e6 8.Sb5 d6 9.Da3 ist unangenehm) 8.Se2 e6 9.d3 f5 ist ein Beispiel.] **5.Sf3 Sf6** [5...Se7 6.Sxd4 cxd4 7.Se2 Sc6 Diese Struktur gefiehl mir nicht, weil Weiß am Königsflügel mit f2-f4 zu Spiel kommt. Mein Spiel am Damenflügel sieht dagegen weniger konkret aus.; 5...Sc6 6.d4 cxd4 7.Sxd4 und Schwarz hat irgendwie ein Tempo weniger im Vergleich zum offenen Sizilianer, wobei der Lc4 in Varianten ohne d6 nicht optimal steht. Warum ich das schreibe? Siehe nächster schwarzer Zug in der Partie.] **6.d3** Nun, nachdem Weiß mit dem d-Bauern ein Tempo verloren hat, machte ich das, worüber ich schon im Zug zuvor nachgedacht hatte. [6.Sxd4 ist hier ungefährlich weil e4 hängt. 6...cxd4 7.Se2 Sxe4; 6.0-0 Ist giftiger. Nun wäre d7-d5 nicht gut, was aber nicht offensichtlich ist. 6...d5 (6...a6; 6...Dc7) 7.exd5 exd5 8.Sxd5! Sxd5 9.Sxd4 cxd4 10.Dh5 Le6 11.Te1 W steht klar besser. Es hängen e6 und d5, Schwarz verliert die Figur zurück und Weiß behält einen Mehrbauern. In diese Eröffnungsfalle sind auch schon Grossmeister getappt.]

6...Sc6 Sieht etwas paradox aus, kam mir aber am Brett ganz normal vor. Ich wollte keinen Doppelbauern auf d4 und d7-d5 mit vollem Konfort spielen. Für diesen Zug gibt es keine Vorgänger, die nun entstandene Stellung wurde aber über andere Zugfolgen schon erreicht.

In den nächsten Zügen gibt es für beide Seiten zahlreiche Alternativen. [6...d5 war tatsächlich auch direkt gut möglich, der Wiederlegungsversuch mit 7.exd5 scheitert. 7.exd5 (7.Lb3 unklar) 7...exd5 8.Sxd4? (8.Lb3 kleiner Vorteil Schwarz) 8...cxd4 (8...dxc4 9.Sf3 cxd3 10.0-0 unklar) 9.Lb5+ Ke7! Vorteil Schwarz (9...Ld7 10.Lxd7+ Sxd7 11.Se2 unklar)] **7.e5 Sg4 8.De2 d5 9.exd6 Lxd6 10.Lg5 Le7 11.Lxe7 Dxe7 12.0-0-0 Ld7 13.h3** Das war

mir während der Partie angenehm, da ich den Zug Sge5 schon im vorherigen Zug beinahe gespielt hätte. [13.The1 Verhindert die Entlastung mit Sge5. 13...0-0 14.d4 cxd4 15.Sxd4 Weiß steht etwas aktiver.] **13...Sge5 14.The1?! [14.Sxe5 Dg5+ 15.De3 Dxe3+ 16.fxe3 Sxe5 unklar] 14...Sxf3 15.Dxf3 0-0 [15...0-0-0? 16.Dg3 klarer Vorteil W, mit der Idee Se4(b5)-d6] 16.Dg3 Sd4 17.Ld5 Tab8 18.f4 Dd8** Bereitet einen zeitlupen-mässigen Mattmechanismus vor. **19.Le4 Da5 20.Kb1 b5** Der Angriff nimmt Fahrt auf. **21.Se2 Tb6 [21...Sxe2 Entfernt den Verteidiger von a2, aber Weiss kann über die zweite Reihe decken. 22.Txe2 Tb6 23.c4] 22.Sc1?** Dieser natürliche Zug verliert. [22.Sxd4 cxd4 23.Dh4 f5 24.De7 fxe4 25.Dxd7 Ta6 und der Rechner hält das sowohl mit Txe4 als auch mit a3 (Ausgleich).] **22...b4 23.Dh4 [23.Df2 Ta6 hier findet der Rechner die Rückkehr des Läufers auf die Diagonale d5-a2 als Verteidigungs-idee, allerdings unter Bauernopfer. 24.f5 exf5 25.Ld5 S steht klar besser] 23...f5 24.Lf3 Sb5** Die Mattmaschine ist aufgebaut. **25.Ka1 [25.Sb3 Sc3+ 26.bxc3 bxc3 27.Ka1 Da3 28.Tb1 Tfb8+- droht Dxa2 und dann Ta6 mit Matt.(28...Dxa2+??**



29.Kxa2 Ta6+ 30.Sa5 Txa5+ 31.Kb3)] **25...Sc3 26.De7 [26.bxc3 bxc3 27.Sb3 Da3 28.Tb1 Tfb8 und es droht Dxa2 und Ta6] 26...Ta6** Nun wird es mit Dxa2 konkret. **27.Ld5!?** (siehe Diagramm) ein guter Versuch. **27...Sxd5 [27...exd5 28.bxc3 bxc3 (28...La4!) 29.Dxd7 Da3 30.Dxd5+ Kh8 31.Db3** War eine Möglichkeit, wie es hätte schief gehen können.] **28.Dxd7 Sc3 29.a3 [29.bxc3 bxc3 30.Txe6 Da3+-] 29...Sxd1 [29...bxa3** War direkter, ich dachte es würde keinen Unterschied machen. **30.Sb3 Db4 (30...axb2+ 31.Kxb2 Sxd1+**

32.Txd1 Da3+ 33.Kc3 hatte ich gerechnet.)] **30.Txd1 bxa3 31.Sb3 axb2+ 32.Kxb2 Da3+ 33.Kc3 Db4+ 34.Kb2 c4** Gut genug. Schwarz konnte aber auch erst ein paar Vorbereitungszüge machen (Tb8, Kh8), denn Weiß kann seine Stellung nicht verstärken. **35.dxc4 Dxc4 36.Td4 Dc6 37.De7 Te8 38.Dg5 Tc8 39.Td8+ Txd8 40.Dxd8+ Kf7 41.Dg5 Tb6 42.Dh5+ Kg8 43.Dg5 Tb7 44.g4 Tc7 45.gxf5 exf5 46.Dd8+ [46.Dxf5 Df6+] 46...Kf7 47.Dd3 De4 48.Dd2 h6 49.h4 Dc4 50.h5 Kg8 51.Df2 Df7 52.De2 Kh7 53.Kb1 Tc4 54.Df3 Dc7 55.Dg2 Dd6 56.Df2 a5 57.Sxa5 Txf4 58.Dg2 Dd1+ 59.Kb2 Dxh5 60.c4 Dh4 61.Dd5 De1 62.Sb3 Db4 63.c5 Tf2+ 64.Kb1 Dc3 0-1**

Kissel lernt Schach Teil 10e (Fortsetzung aus Heft 65, 66 ,67 und 68)

Trainer reden zuviel über Taktik. Das beste System nützt nichts, wenn der Ball der größte Feind des Spielers ist.

Hannes Löhr

Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich allerdings alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft.

Jean-Paul Sartre

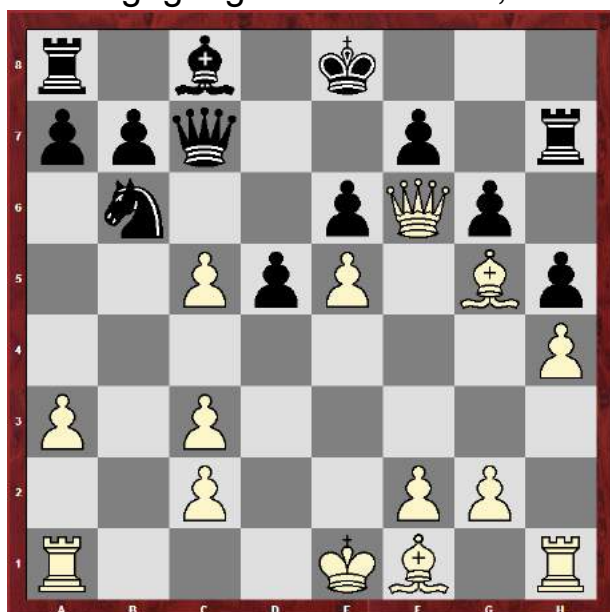
Konzepte sind Kokolores.

Erich Ribbeck

Gypser,Andreas - Kissel,Ralf, Klubmeisterschaft 2016, 11.11.2016

Die nachfolgende Partie ist für Zuschauer unter 16 Jahren nicht geeignet.

1.e4 Für diese Partie hatte sich Weiß gegen den Erfinder des SRA Prinzips eine Menge vorgenommen und war "heiss". Zum Anschärfen diente an diesem Tag ein ganzes Glas Sambal Oelek (400 g, extra spicy). **e6 Fronkreich Fronkreich**, was sonst?! **2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Lb4** *Ich kauf mir ein Baguette und treffe mich mit Jeanette, äh, Ralf.* Ralf wählt erneut die McCutcheon Variante, die ihn in der vorigen Partie (siehe Kissel lernt Schach- Teil 10 d) an den Rande eines Sieges gebracht hat. **5.e5 h6 6.Lc1 Baguette, Lb4, Lc1, So nett. Et moi. O-la la la la la. Und jetzt weicht Weiß ab; in der früheren Partie wählte Weiß die Hauptvariante Ld2. Unser Bücherwart hat aber sicher alle verfügbare Literatur dazu durchgeschmökert, da weicht man gegen den "Professor" lieber ab. **Se4 7.Dg4 g6 8.Sge2 Sd7?** Und da ist schon ein Fehler! Sc6 wäre normal gewesen; aber es ist eine der wenigen Stellungen, wo SRA nicht weiterhilft! **9.a3 Lxc3+ Fronkreich, Fronkreich 10.Sxc3 Sxc3 11.bxc3 Sb6 12.h4 h5 13.Df3 c5** Das wars! Kf8 mit allerdings großem Nachteil wäre noch gegangen. *Fronkreich, Fronkreich 14.Lg5* Wunderschön gespielt,**



beide Daumen nach oben! Die Schwächen auf den maximal pigmentierten Feldern werden gnadenlos im Stile der alten Meister ausgenutzt (SRA): A = Angreifen. **Dc7 15.Df6** Besser geht es nicht! Schwarz ist vollkommen paralysiert. **Th7** Dieser Zug treibt einem die Tränen in die Augen, aber die kurze Rochade geht ja wegen Lh6 und Matt nicht mehr. **16.dxc5!** Der Punisher wird aktiv. Denn Schwarz war böse. Das SRA Prinzip: hier R = "Rausschlagen" im Einsatz. **Sa4 17.Lb5+** Und jetzt S =

Stellung nach 16. dxc5



Tadelloses Outfit: Ralf Kissel

“Schachgeben”. Da geht ja wirklich gar nichts mehr! *Ich werde wach mit Schreck: der Springer der ist weg. Fronkreich, Fronkreich.* Noch schöner wäre statt Sa4 17. ... Sc4 gewesen. Nach Lxc4 dxc4 0-0-0 spielen die weißen Steine in selten gesehener Harmonie zusammen! Das Matt in wenigen Zügen ist nicht mehr abwendbar! Da die Lage aber auch so aussichtslos ist: **1-0**

Eine Kurzpartie zum Genießen mit einem Glas hochwertigem Rotwein. Lecker!

Zu scharfen Hauptvarianten wie dieser empfiehlt die freundliche Verbraucherberatung: Don't try this at home. Sonst kommt zu oft das SRA-2 Prinzip zur Anwendung: **S**elbstzerstörung, **R**umgurken, **A**ufgeben!

Damit steht es im Wettkampf Amateur gegen Profi jetzt 5:0. Die Fans dürfen gespannt sein, ob dem Candidate Master-Kandidat-Kandidat noch ein Comeback im Stile Garry Kasparows bei der Schach WM 1984/1985 gelingt oder ob er den “Taimanov” bzw. “Larsen” macht und die sechste Null in Serie quittieren muss. Schalten Sie wieder ein, wenn es heisst: Kissel lernt Schach- Teil 10f: Showdown in Friesenheim!

Impressum

Verantwortlich:	Dr. Andreas Gypser, Landteilstr. 17, 68163 Mannheim, andreas.gypser@t-online.de, Tel (m): 017623637490 Tel (p): 0621 26454
Redaktion:	Dr. Andreas Gypser
Spielbetrieb:	Jugend: Di und Fr. ab 17.00 h, Erwachsene: Di und Fr. ab 19.00 h
Klubheim:	Luitpoldstr. 37, 67063 Ludwigshafen, Tel: 0621 694489
Klubkonto:	Sparkasse Vorderpfalz, IBAN: DE93 5455 0010 0007 8001 39, BIC: LUHSDE6AXXX
Internet:	www.schachklub1912.de
Email:	schachklub1912@kabelmail.de
Auflage:	200

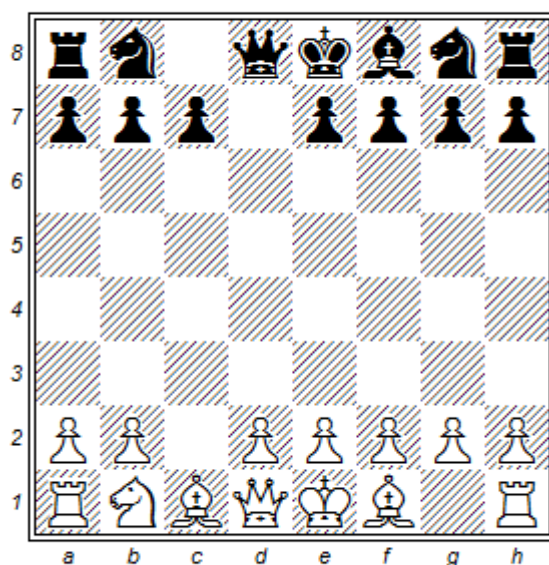
Problemschach

Beweispartie

In Heft Nr. 66 habe ich zum ersten Mal eine Beweispartie vorgestellt. Zur Erinnerung: Hier muss eine bestimmte Stellung erspielt werden, wobei die Zugfolge eindeutig sein muss, d.h. die Züge können nicht umgestellt werden.

Kürzlich entdeckte ich auf der Website von Julia Vysotska aus Riga (die zur Zeit einzige Problemschach-Komponistin von Format) eine hübsche Beweispartie. Die Stellung sieht auf den ersten Blick relativ leicht zu lösen aus, aber so einfach ist es dann doch nicht. Ich habe auch lange gebraucht, um den Kniff zu erkennen, wie diese Stellung erspielt wird.

Ya'aqov Mintz
Israel
Julias Fairies 2016



Kürzeste Beweispartie in 9 Einzelzügen

Franz Pachl

+++ KARAOKE +++

Unser Mitglied Marc Motzer ist Deutscher Meister im Karaoke 2016, bei den Titelnkämpfen in Mannheim konnte er den Sieg erringen und vertrat Deutschland bei der WM in Vancouver (Kanada)! Dort holte Marc Motzer einen hervorragenden 3. Platz! Herzlichen Glückwunsch!

Kissel lernt Schach 14

Werbung

Für Rudolf Arnold

„Das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.“

Psalm 73, Vers 28

„Just as I thought it was doing alright
I found that I'm wrong when I thought I was right.
It's always the same, it's just a shame. That's all.“
Genesis, That's all

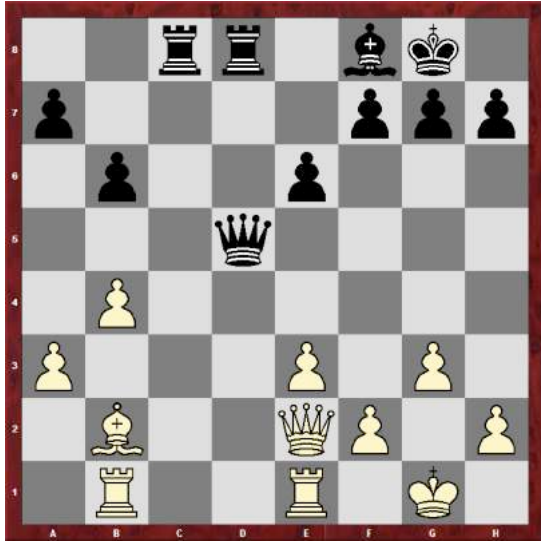
Fordere viel von dir selbst und
erwarte wenig von anderen.
So bleibt dir mancher Ärger erspart.“
Konfuzius

„Oh I'm on my way, I know I am
not so far away from here.“
Cat Stevens, Sitting

Liebe Schachfreunde, geneigte Leser,

der uns allen bekannte wackre Recke Udo Schneekloth hat sich lobend und sehr wohlwollend über meine Artikel in der Klubzeitung geäußert. Da er mir nichts schuldet, muss ich das wohl ernst nehmen, bedanke mich herzlichst und fühle mich natürlich geschmeichelt. Da bemerkt noch einer, dass man sich bemüht. Aber (Kafka!) das ist ebenso natürlich im Wortsinne bedenklich und gefährlich. Denn es geschieht dann allzu oft und schnell, dass man sich von der Schachgöttin Caissa musisch geküsst wähnt und dann als Dauerfelix hochstaplerisch vor sich hinkrullt. Das ist wirklich schnell passiert und schmälert en passant die Konzentrationswilligkeit. Das mündet auch am Schachbrett in die außerordentliche Neigung und Begabung zum Schlafe, die mir von klein auf eigentümlich war. Meine Einbildungen bilden dann den Spielgenossen viel Stoff zur Heiterkeit. Denn wer seine Gegner für wenig oder nichts achtet und sich ständig mit ihrer Belanglosigkeit durchdringt, wird geneigt sein, in Gleichgültigkeit und Trägheit zu versinken. Wer aber seine Spielpartner für voll und wichtig nimmt, wird ihnen nicht nur dadurch schmeicheln und sich somit manche Förderung versichern, sondern er wird auch sein ganzes Denken und Gebaren mit einem Ernst, einer Leidenschaft und Verantwortlichkeit erfüllen, die, indem sie ihn zugleich liebenswürdig und bedeutend macht, zu den höchsten Erfolgen und Wirkungen führen kann. Denn ein jeder von uns ist doch erbauungsbedürftig, will fröhliche Wertung erfahren und hält sich selbst für keck, frei und leicht innerhalb der Gebundenheit mit den Mitbürgern. Oh ja, welche Einmütigkeit, in dem guten Willen, sich verführen zu lassen! Da fühlen wir uns geborgen in der Gemeinschaft mit den großen Meistern.

Der auf 1500 springende Tiger Artur erklärt uns, dass, wenn die Themen Zentrumsbeherrschung, Leichtfigurenentwicklung und Königssicherheit verstanden wurden, die **offene Turmlinie** in den Fokus der Analyse rücken sollte. Durch die Besetzung der offenen Linie soll es nämlich möglich werden, auf der 7. oder 8. Reihe einzudringen.



Capablanca steht mit Schwarz sehr gut gegen Nimzowitsch in New York 1927 und kontrolliert beide offenen Linien. Jetzt geht es im nächsten Schritt darum, auf der 2. Reihe einzudringen. **1....Da2**. Visiert mittelfristig den Bauern a3 an. Auf 1...Dd2 erfolgt Df3. **2. Ta1** Spielt Weiß stattdessen 2. Df3 folgt Tc2 und der a-Bauer wird schwach. . . . **Db3**. **3. Ld4 Tc2** **4. Da6 e5!** Auch der zweite Turm kann so auf die 2. Reihe. **5. Lxe5 Tdd2** **6. Db7 Txf2** **7. g4** Die weiße Rochadestellung ist bereits entscheidend geschwächt. **7. ... De6!**

8. Lg3 Txxh2! **9. Df3** (falls Lxh2, dann Dxxg4+ Kh1 Dh3 und Weiß wird Matt). **Thg2+** **10. Dxxg2**. Noch der beste Zug. Auf Kf1 folgt Dc4+. Auf Kh1 Dh6+. **Txxg2** **11. Kxxg2 Dxxg4** **12. Tad1 h5!** **13. Td4 Dg5** **14. Kh2 a5!?** Bringt den Lf8 ins Spiel. **15. Te2 axb4** **16. axb4 Le7** **17. Te4 Lf6**. **18. Tf2 Dd5** **19. Te8+ Kh7**. Es droht h5-h4 und auch der Bauer b4 ist nicht zu verteidigen. Weiß gab auf.

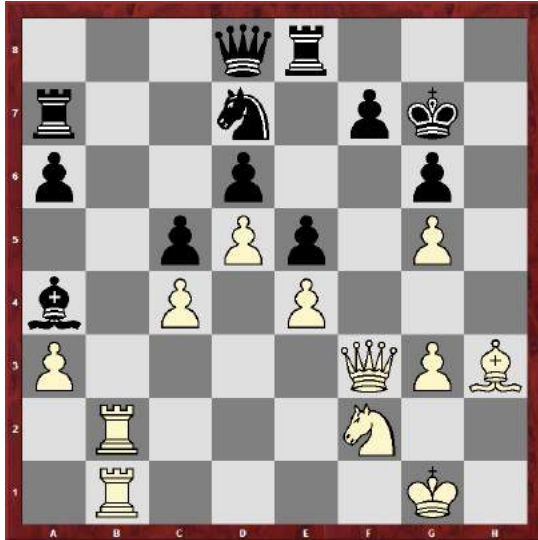


Variante aus : Geller – Simagin,, Moskau 1951 (falls: **22. ... Dxd4** statt **De1+**) **23. Txd7** und +-



Karpow-Unzicker, Nizza Schacholympiade 1974

24. La7! Karpow at it's best. Die Türme werden hinter der vorne postierten Figur verdoppelt und so die Kontrolle über die a-Linie ausgeübt. **24. ... Se8** **25. Lc2 Sc7** **3. Tea1** und Weiß steht dauerhaft besser.



Taimanow – Geller, Zürich 1953

1. Tb7! Weiß steigt auf der 7. Reihe ein. **Txb7 2.Txb7 Kg8** Es drohte **Lxd7 Lxd7 Df6+** mit Gewinnstellung. **3. Lxd7 Lxd7 4. Sg4! Dxc5** Auf **Te7** erfolgt **Sf6+ Kg7 Dh1** Auf **Lxg4 Dxf7+.** **5. Txd7 f5 6. exf5 Tb8 +-**

WDD

„Meine Jets sind nur so rumgejettet,
von hier über München nach Mailand.
Und ich hab wieder nicht die Welt gerettet,
na dann macht's halt ein anderer,
macht's halt ein anderer Heiland.“
Rainald Grebe, Es ist gut

“This one goes out to the one I
love.
This one goes out to the one I've
left behind.
Leaving was never my proud.”
REM (Michael Stipe)

„Wir schälen wieder Zwiebeln,
aber da ist nun mal, da ist nun mal, da ist nun
mal
da ist nun mal, da ist nun mal, da ist nun mal,
da ist nun mal, da ist nun mal kein Kern.“
Rainald Grebe, Das psychologische Jahrhundert ist vorbei

Ein Krokodil vom Nil das braucht nicht viel. Will es vom Ufer A zum Ufer B, schwimmt es ganz cool rüber. Das Krokodil vom Nil. Das hat es gut bei der Flussüberquerung. Ein richtig toller Hecht und keine arme Sau. So ein Flusskrokodil. Im Hochgebirge hätte es so seine Schwierigkeiten und im Himalaya wäre es ihm wohl auch zu kalt. Aber da kommt es jetzt auch nicht so oft hin. Unser Flusskrokodil. Ein Esel hat es da ungleich schwerer, will er von Mannheim nach Ludwigshafen oder von Köln-Deutz zum Dom. Da ist nicht so einfach. Ein Esel ist schließlich kein Amphibienfahrzeug. Also bauen wir dem Esel eine Brücke. Eine Eselsbrücke. Keine Seufzerbrücke wie in Venedig (hätte aber was für sich bei den jammernden Schachspielern) und auch keine Pont neuf wie in Paris. Auch kein Golden Gate. Über sieben Brücken muss der Esel auch nicht gehen. Er will ja nur von A nach B. Eine wichtige Brücke habe ich im Bereich des Jugendschach selbst gebaut: die SRA-Brücke. Sie wird völlig zu Unrecht oft verspottet, ist aber im Mittelspiel sehr zielführend und stabil. Erst mal geht man systematisch alle Schachmöglichkeiten durch – S – dann schaut man sich an, ob man etwas rausschlagen kann – R - Dann wird systematisch geschaut, ob man etwas angreifen kann – A -. Erst wenn man das alles durchhat, sucht man nach besseren Zügen. In den offiziellen

Lehrbüchern des deutschen Schachbundes und auch bei dem Sprung auf 1800 finden sich, völlig unabhängig davon, ähnliche Konstruktionen.

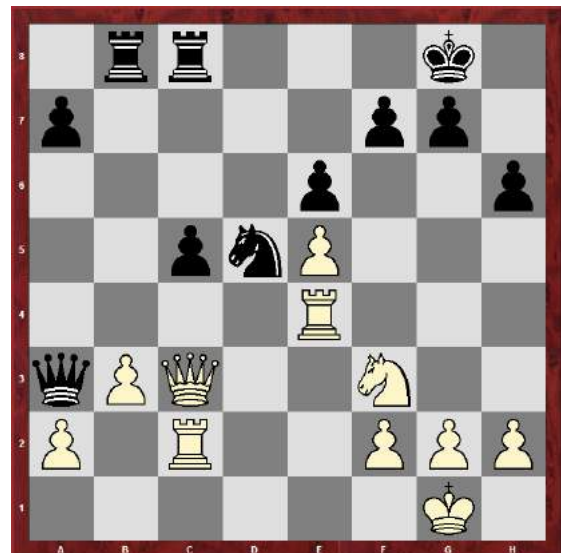
Hier soll es um die WDD-Brücke gehen, mit der alle, ich wiederhole, ausnahmslos alle, Schachspieler schon sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben, weil sie sie nicht beschritten haben. Sie ist eine höhere Entwicklungsstufe der WD-Brücke. Was droht? Was kann der Gegner als nächstes machen, wenn er noch mal am Zug wäre = WD. Was droht danach? Was kann der Gegner machen, wenn ich den Zug mache? Was droht danach? = WDD.

In den ersten Beispielen war ich selbst beteiligt, entweder habe ich die Brücke nicht gesehen, oder mein Gegner half mir beim Triumphzug. Sie sind absichtlich sehr einfach. Abschließend lasse ich dann noch die ganz großen Meister absaufen.



Schwarz spielte 1...Sxe4 ?? und übersah einfach 2. Sxe4

Anmerkung der Red.: Hä???



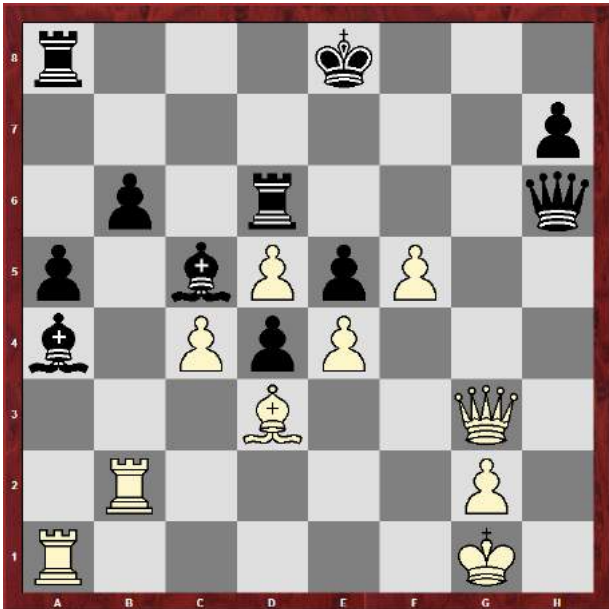
Weiß fühlt sich unwohl und hat bereits zweimal Remis angeboten. Er spielt 1. Db2?. Nach Dxb2 2. Txb2 c4 ist die Stellung jenseits von Gut und Böse



Die Partie verlief chaotisch. Weiß denkt, er habe Oberwasser und überzieht mit 1. d5?? Nach Lb6+ (SRA!) ist es zu Ende.



Schwarz muss Lb5 spielen. Er zog Ld7 ? und es folgte Sxe5. Auf Le8 hätte Txc8 Dxc8 Sxe5 gewonnen.



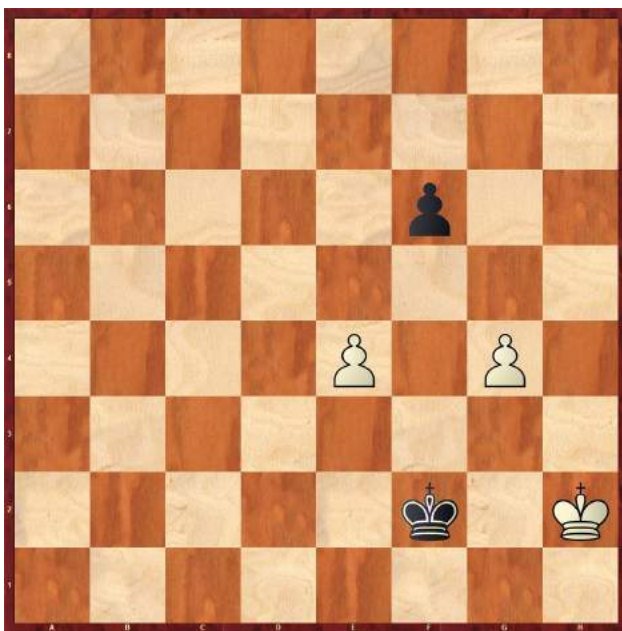
Kasparow zog in Zeitnot **1. Txa4 ??**
(richtig war Dg8+ mit Fuddelchancen)
Dc1+ 2. Kf2 (Kh2 Th6+) **Dxb2+ 3. Kf3**
Kf7 und **0:1**.



Wladimir Kramnik wollte auch nicht den
Bademeister spielen.

Shirov verpasste den Ausgang zur Brücke
durch das starke La6! (*wonach er allerdings
auch schlechter steht, aber Schwarz muss
sehr genau spielen, die Red.*) Er spielte **1.**
Kg4? Nach **Sd1! 2. Dh8+ Kd7 3. Lb5+ c6! 4.**
Lxc6 Kc7 steht Kramnik auf Gewinn.

Studien zum Selberlösen



Weiß am Zug gewinnt



Weiß am Zug gewinnt

Wendepunkte der Schachgeschichte 7

„Sieh, es gibt Augenblicke im Leben, in denen alles, auch in unserem Innern Frieden und Stimmung ist und das ganze Leben uns wie ein Weg durch die Heide erscheint, aber das ist nicht immer so.“

Vincent van Gogh an seinen Bruder Theo, 22. Juli 1878

„There must be some kind of way out of here. There's so much confusion.“

Jimi Hendrix, All along the watchtower

„Andererseits...“

Thomas Bernhard, Auslöschung – ein Zerfall

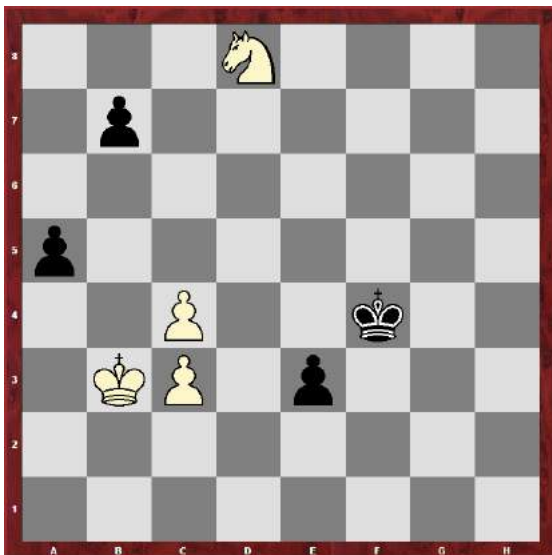
Der 27jährige David Bronstein vergab in den 24 Partien des WM-Kampfes 1951 gegen Michail Botwinnik gleich mehrmals große Chancen. Unklar ist bis heute, ob er dies musste, um seinen regimekritischen Vater vor einer erneuten Verschleppung ins Arbeitslager nach Sibirien zu bewahren. Dieser war bereits 1937 bis 1944 interniert worden und kam gesundheitlich schwer angeschlagen zurück. Bronstein hatte dies privat mehrmals, öffentlich nie so geäußert. Es sprechen auch gute Gründe dagegen und für die These der Verdrängung seiner eigenen Leistung (so beispielsweise und sogar auch der stets sowjetkritische Garri Kasparow). Doch beginnen wir mit dem Anfang.

Nach der Oktoberrevolution 1917 wurde Schach als hervorragend geeignete Sportart für die Werktätigen der jungen Sowjetrepublik ausgesucht und gefördert. Die Flucht in die Schweiz und die dauerhafte Emigration des adligen Alexander Aljechin 1921 nach seinem zweiten „Kontakt“ mit der berüchtigten Geheimpolizei (er betrat nie mehr russischen Boden) war ein großes Trauma für die sowjetische Politik. Dem wollte man vorbeugen. Michail Botwinnik wurde deshalb in den dreißiger Jahren zum kommenden Mann aufgebaut und, um eine Flucht in den Westen zu verhindern, mit zahlreichen Privilegien ausgestattet. Nach den Kriegswirren und dem Tod Aljechins 1946 gewann er 1948 in einem Fünferturnier verdient und überlegen den Weltmeistertitel. Danach machte er erst einmal drei Jahre Schachpause, um seine Doktorarbeit zu schreiben. Bronstein konnte sich nach den neu in Gang gesetzten Modalitäten der FIDE nach Gleichstand im Kandidatenturnier sehr knapp im Stichkampf gegen seinen guten Freund Isaak Boleslavsky durchsetzen. So kam es 1951 zum Duell über 24 Partien. Bei Gleichstand würde Botwinnik Weltmeister bleiben.

David Bronstein wurde 1924 in der Ukraine geboren und sein Talent schon sehr früh in der sowjetischen Schachschule gefördert; er war Teil der sogenannten „Kiewer Gruppe“. Bronstein war ein taktisch orientierter Spieler (Kasparow bezeichnet ihn als Bindeglied zwischen Aljechin und Tal), der die königsindische Verteidigung für Schwarz zu einer gefährlichen

Waffe überhaupt erst entwickelte und als Weißer nach 1. e4 kaum zu schlagen war und sich nicht scheute gegen Tal Königsgambit zu spielen. Er gewann für die Sowjetunion viermal die Schacholympiade und hat mehrere bleibende Schachbücher verfasst. Als er sich für Viktor Kortschnoi einsetzte, durfte er von 1976 bis 1990 nicht ins westliche Ausland reisen. Bronstein verstarb 2006 in Minsk. Schachlich war der WM-Kampf gegen Botwinnik zugleich Höhepunkt und Wendepunkt seiner Karriere. Danach war er nicht mehr derselbe. Garri Kasparow widmet ihm im 3. Band über seine großen Vorkämpfer die Seiten 70 bis 125; für den WM-Kampf siehe 101-123.

Bronstein begann furios und konnte die fünfte Partie mit Schwarz gewinnen. Ein erstes Drama spielte sich in der sechsten Partie ab. Botwinnik wich dem Königsgambit aus und spielte auf 1. e4, das Bronstein erstmals anwandte, c5. Nach 56 Zügen und der zweiten Zeitkontrolle war Bronstein körperlich erschöpft und brauchte 45 Minuten für seinen Zug:



Richtig gewesen wäre **57. Se6+** nebst Sd4 und theoretischem Remis. Bronstein berührte den König und spielte folglich **57.Kc2??** Nach **Kg3** gab er auf.

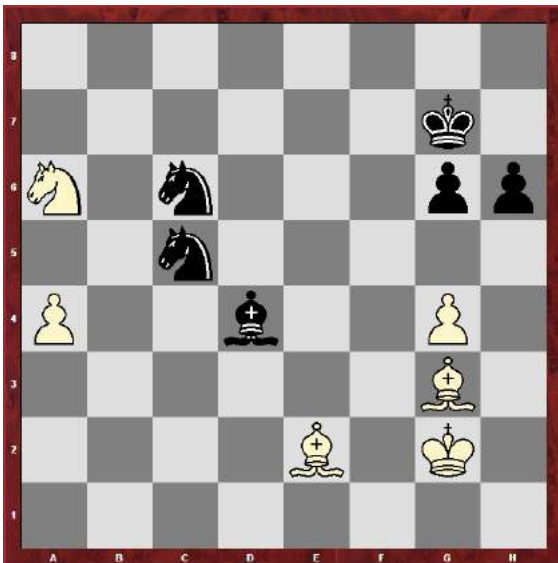
In der Folge spielte er nicht mehr 1. e4 und verzichtete nach 1. d4 e6 auch auf Französisch. Außerdem verzichtete er mit Schwarz auf Königsindisch, weil er mit ausgefeilten Varianten Botwinniks rechnete.

Diese Eröffnungswahl bezeichnete er hinterher als großen Fehler. In den folgenden Partien konnten beide nicht immer fehlerfrei spielen, boten aber auch großes Kino, wie Bronstein in der 17. Partie. Danach stand es 8,5:8,5.

In der 18. Partie kam es zu folgender Hängepartiestellung: Bronstein verpasste den Gewinnplan **41. c6! Lxc6 42. bxc6 Dxc6 43. Lxf4 gxf4 44. Dg4+ Kf7 45. Dxf4+**. Er „vergaß“ in der Nachtanalyse seinen Bauern auf d6 und schätzte die Stellung als besser für Schwarz ein. Bronstein zog **41.Dd3?** Und Botwinniks Team fand in stundenlanger Analyse den einzigen Rettungszug und die weitere Fortsetzung **41.... Sb8!!**. Nach **42. h4 Dc4 43.Dh3 Dxb5! 44. hxg5 hxg5 45. Dxe6 Dd3** mit Ausgleich.



Bereits in der nächsten Partie kam es erneut zur Katastrophe in der nächsten Hängepartie.



Bronstein als Schwarzer hätte hiermit **42....Sxa4** das Remis sichern können (43.Lb5 Sc5 44. Sxc5 Lxc5 45. Lxc6 h5 46.gxh5 gxh5). Er stellt aber in der stundenlangen Analyse den weißen König auf f3 (!!!) und hält die Stellung dann für verloren (für weitere Details dieses interessanten Endspiels siehe Kasparow S.110-112). Er spielte stattdessen das schlechtere **42....Se4** und verlor.

In der 21. Partie traute sich Bronstein endlich königsindisch zu spielen und nahm Botwinnik regelrecht auseinander. Auch die 22. Partie gewann er sehr stark und brauchte so noch einen Punkt aus den letzten beiden Partien. In der 23. Partie (wieder wurde gehängt) hatte Bronstein mehrmals ein sicheres Remis auf dem Brett, wollte aber den ganzen Punkt und verspeiste einen Bauern. Die Partie kippte und Botwinnik hätte in folgender Stellung mit **42. Lb1** gewinnen können. Er gab aber **42.Ld6** ab und war bereits kurz darauf verzweifelt. Dies musste sein Hauptanalyst Salo Flohr ausbaden, den er die ganze Nacht an den Folgen von 42. Lb1 rechnen ließ und ihm morgens mitteilte, er solle doch seine Analysen Botwinniks Frau geben.



Flohr verstand erst langsam und brach mitten auf der Straße in Tränen aus, was Botwinnik nicht übermäßig interessierte. Nach **42. ... Sc6** **43. Lb1** spielte Bronstein **Kf6?** statt Sa7 und Botwinnik fand am Brett **44. Lg3!!** mit deutlich besserer Stellung.

In der 24. Partie war Bronstein dann nicht mehr in der Lage, auf Gewinn zu spielen und man einigte sich nach 22 Zügen auf Remis. Mit 12:12 blieb Michail Botwinnik somit Weltmeister.

Literatur: Garri Kasparow, Meine großen Vorkämpfer, Band 3, Edition Olms, 2004.



Der neueste Schrei aus Hongkong! Unser 1. Vorsitzender präsentiert beim Grillfest 2017 die aktuelle Hutmode!

Klubpokal 2017

Zum ersten Mal gewann Yannick Kemper den Edmund-Eichel-Pokal. Leider nahmen in diesem Jahr nur sechs Spieler an diesem Turnier teil. Im Finale konnte sich Yannick gegen FM Jochen Bruch in der Turnierpartie durchsetzen. Damit ist Yannick nach der Klubmeisterschaft 2016/ 2017 mit dem Sieg im Pokal das Double gelungen- ein bemerkenswerter Erfolg, den in der 105 jährigen Klubgeschichte erst wenige Spieler erringen konnten.

Runde 1

Derlich – Kemper	0:1
Bruch – Junker	1:0
Cerny – Kissel	remis; Blitz: 0:1, remis

Runde 2

Bruch – Kissel	1:0
----------------	-----

Finale

Kemper – Bruch	1:0
----------------	-----

Klubpokal 2016

Den Klubpokal 2016 hat Manfred Herbold gegen Andreas Gypser gewonnen. In einem offenen Schlagabtausch gewann Andreas zunächst einen Bauern, gab dann allerdings kurze Zeit später eine Figur für dann insgesamt drei Bauern. Die Kompensation erwies sich als nicht ausreichend und Manfred Herbold gewann die Partie schliesslich sicher. Herzlichen Glückwunsch an Manfred, der sich damit zum ersten Mal auf der Siegertafel im Klub verewigt!

Runde 1

Kemper – Sauer	1:0
Derlich – Gypser	0:1
Beyer – Bruch	0:1
Herbold – Heimann	1:0
Kissel – Bühring	1:0

Runde 2

Gypser – Kissel	1:0
-----------------	-----

Halbfinale

Kemper – Gypser	remis, 0:2
Herbold – Bruch	remis, 2:0

Finale

Herbold – Gypser	1:0
------------------	-----

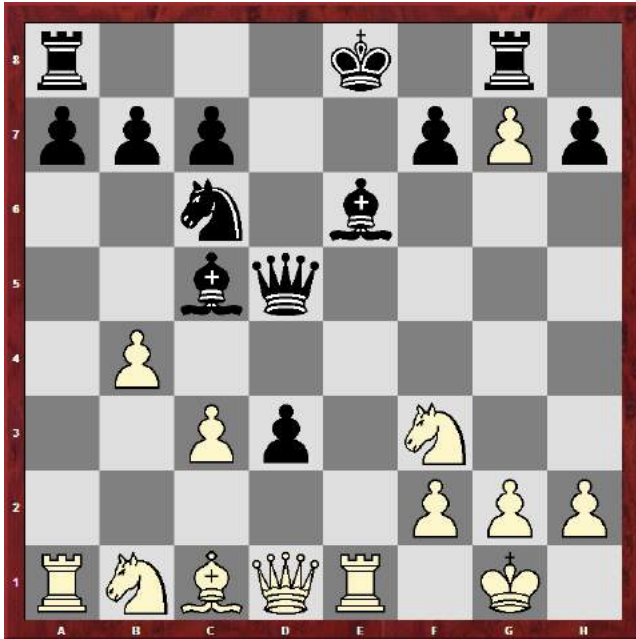
Klubmeisterschaft 2016 / 2017

Yannick Kemper ist neuer Klubmeister

In diesem Jahr nahmen an der Klubmeisterschaft nur zehn Spieler teil. Deswegen wurde das Turnier als Rundenturnier - jeder gegen jeden – ausgetragen. Mit Reiner Junker, Andreas Lambert und Andreas Gypser waren auch drei Spieler aus der 1. Mannschaft dabei. Unser Jungtalent konnte das Turnier souverän mit 8 / 9 Punkten und 8 Siegpunkten gewinnen. Lediglich gegen Turnierleiter Manfred Derlich musste er eine Niederlage hinnehmen. Das heisst, dass Yannick gegen 2x Andreas und Reiner alle Partien gewinnen konnte. Das ist nicht leicht und bemerkenswert. Auf der nächsten Seite die Partie gegen Andreas Gypser, die Yannicks aktiven Spielstil zeigt (Kommentare: A. Gypser).

Kemper, Yannick- Gypser, Andreas, Klubmeisterschaft 2016/ 2017

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Lc4 Das schottische Gambit **Lc5** 4. ... Sf6 führt zum Max-Lange-Angriff. **5.c3 Sf6 6.e5 d5 7.exf6** Nebenvariante; besser ist hier dann doch vermutlich die Hauptvariante 7. Lb5. Aber für eine Überraschung in einer Partie ist sie ok. **dx c4 8.fxg7 Tg8 9.0-0 d3?** 9. ... Df6 ist deutlich stärker: Figurentwicklung, Möglichkeit auf g7 zu nehmen; Vorbereitung lange Rochade. **10.Te1+ Le6 11.b4!?** 11. ... Lxb4 12. cxb4 Df6 13. B5 Sb4 14. Te5 0-0-0 mit wildesten Verwicklungen wäre objektiv wohl besser gewesen; aber erfordert auch die Bereitschaft, sich darauf einzulassen. **cx b3 12.axb3 Dd5**



13.b4 (siehe Diagramm) **Lb6?** Hier muss 13. ... Le7 erfolgen, z.B. 14. Lb2 Lf6 15. Sbd2 Lxg7 mit interessanter Stellung. **14.Sbd2 Df5** Schwarz muss c4-c5 beachten. **15.c4 Ld4? 16.Ta5!?** Spektakulär und vorteilhaft für Weiß; vermutlich war aber 16. Sxd4 Sxd4 17. Lb2 Sc2 18. Ta5 Dg6 19. Te4 noch etwas besser. **Sxa5?** Funktioniert nicht und damit ist es dann auch bereits aus. Besser ist: 16. Lxf2 17. Kxf2 Sxa5 18. Te5 Dg6 19. Txa5 dxg7 20. Tg5 mit noch spielbarer Stellung. **17.Sxd4 Dg6 18.Da4+ c6 19.Sxe6**

fxe6 20.Lb2 Dh6 21.Dxa5 Txg7 22.Lxg7 Dxd2 23.Dh5+ Ke7 24.Ta1 De2 25.Dxh7 d2 26.Lc3+ Ke8 27.Dg8+ Ke7 28.Dg5+ Ke8 29.Lxd2 1:0 Eine Partie, in der Weiß permanent Druck aufbaute. Schwarz musste immer reagieren; das wäre auch möglich gewesen; aber in der praktischen Partie ist das nicht immer einfach.



Riesenfreude bei Ralf Kissel: Im August 2017 gelang ihm der Hattrick: Er wurde zum dritten Mal Onkel! Ein sensationeller Riesenerfolg!

Wir gratulieren daher seiner Schwester Nina Vayssière herzlichst zur Geburt ihres Sohnes Simon!

Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 2016

Nachdem im vergangenen Jahr bei der Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 48 Spieler teilnahmen, richteten wir das Turnier in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Aula der BBS 1 in der Mundenheimer Straße aus. Bei gutem und nicht zu heißem Wetter kamen diesem Jahr sogar 62 Teilnehmer!

Nach fünf Runden waren acht Spieler auf dem geteilten ersten Platz mit vier Punkten. Mit der besten Buchholz gewann IM Vadim Chernov den Titel vor Feodor Dushatzkiy (Neuenstadt). Mit identischer Buchholz landeten Julius Muckle und Armin Farmani-Anosheh gemeinsam auf dem dritten Platz. Sie teilten sich fair das Preisgeld ohne auf die „Lotterie“ verfeinerte Buchholz zu setzen. Die 12er Jochen Bruch und Andreas Lambert belegten die Plätze 5 und 6, auf Platz 7 landete der DWZ Sieger <2000 Lukas Tresch (Frankenthal) und auf Platz 8 der Seniorenpreisgewinner Dr. Hans-Heiner Wüst.

Die weiteren Ratingpreise gewannen: Jugendpreis: Ahad Huseynov (Bad Dürkheim), 2. Jugendpreis: Richard Muckle (Ludwigshafen). 2. Seniorenpreis: Günter Haag, DWZ Preis <1800: Yannick Kemper (Ludwigshafen), 2. Platz DWZ <1800: Wolfgang Hettler (Bad Homburg). DWZ Preis <1500: Alexander Doll (Untergrombach), 2. Preis DWZ <1500: Anna-Sijia Liu (Stuttgart).

Platzierungen der 12er: 3. Julius Muckle, 4 Pkt.; 5. Jochen Bruch 4 Pkte.; 6. Andreas Lambert 4 Pkte.; 14. Yannick Kemper 3,5 Pkte.; 18. Richard Muckle 3 Pkte.; 30. Ralf Kissel 2,5 Pkte., 31. Manfred Herbold 2,5 Pkte.; 60. Ibrahim Halabi 1 Pkt..

Endstand Top 10

			TWZ	Pkte.	Bhz.
1	IM	Chernov,Vadim	2393	4	18
2		Dushatskiy,Fedor	2221	4	16
3	FM	Farmani Anosheh,Ar	2300	4	15
3		Muckle,Julius	2196	4	15
5	FM	Bruch,Jochen	2213	4	15
6		Lambert,Andreas	2172	4	14
7		Tresch,Lukas	2038	4	13
8		Wüst,Hans-Heiner,D	2067	4	13
9		Melzner,Lukas	2190	3,5	17
10		Hain,Gunter	1982	3,5	16

Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 2017

Auch in diesem Jahr richteten wir die Stadtmeisterschaft wieder in der Aula der BBS 1 in der Mundenheimer Straße aus. Mit 53 Teilnehmern hatten wir auch wieder einen sehr guten Besuch!

In den ersten drei Runden schälten sich die Favoriten auf den Turniersieg heraus, die sich dann in den letzten beiden Runden einen harten Kampf um den Turniersieg lieferten. Adrian Gschnitzer (3 Pkte.) traf in der 4. Runde auf Julius Muckle (3 Pkte.) und machte von Anfang an mit den weißen Steinen viel Druck. Er konnte seinen Aufschlag schließlich durchbringen und gewinnen. IM Cernov spielte in der zweiten Partie der Spieler mit drei Punkten mit den schwarzen Steinen gegen Andreas Lambert und willigte früh ins Remis ein, was beiden nicht so richtig weiterhalf. Denn IM Cernov hätte damit in der Schlußrunde einen Sieg gegen Adrian Gschnitzer gebraucht, was dieser nicht zuließ. Verfolger Pascal Karsay gewann mit Weiß gegen Andreas Lambert und schloss somit zu Adrian Gschnitzer auf, der aber am Ende nach Zweitwertung vorne lag. Julius kam gegen Maik Naundorf nicht über ein Remis hinaus. In der längsten Partie der Runde erkämpfte Oleg Yakovenko aus schlechterer Position unter Ausnutzung aller taktischen Finessen den Sieg und schob sich noch auf den 3. Platz nach vorne.

Die Ratingpreise gewannen: Jugendpreis: Julius Muckle, Seniorenpreis: Dr. Hans-Heiner Wüst; DWZ <2000: 1. Ahad Huseynov, 2. Jan Haugner (Punkte und Buchholz gleich; Entscheidung nach Drittwertung); DWZ <1800: 1. Peter Sewarte, 2. Denis Bagci; DWZ <1500: 1. Jan Maarmann, 2. Lennart Scheid.

Platzierungen der 12er: 6. Julius Muckle, 3,5 Pkt; 7. Andreas Lambert 3,5 Pkte.; 17. Richard Muckle 3 Pkte.; 29. Yannick Kemper 2,5 Pkte.; 30. Hans Reis 2,5 Pkte.; 37. Ralf Kissel 2 Pkte., 44. Ibrahim Halabi 1,5 Pkt..

Endstand Top 10

			TWZ	Pkt.	Bhz.
1		Gschnitzer,Adrian	2330	4,5	17
2		Karsay,Pascal	2131	4,5	14,5
3		Yakovenko,Oleg	2246	4	15,5
4	IM	Cernov,Vadim	2425	4	15,5
5		Firat,Kaan	2079	4	15
6	FM	Muckle,Julius	2309	3,5	17,5
7		Lambert,Andreas	2165	3,5	16
8		Naundorf,Maik	2142	3,5	15
9		Wüst,Hans-Heiner,D	2060	3,5	14
10		Haugner,Jan	1878	3,5	13,5

Arber-Open im Bayerischen Wald

Bereits zum sechsten Mal wurde im Bayerischen Wald das neunrundige Arberopen ausgerichtet. Wurde am Anfang noch in Bayrisch Eisenstein an der tschechischen Grenze gespielt, findet das Turnier seit letztem Jahr in dem Luftkurort und landschaftlich sehr reizvollen Bodenmais statt. Da nur eine Runde pro Tag morgens um 9.30 Uhr gespielt wird, lassen sich ernsthaftes Schach und Sommerurlaub zu sehr günstigen Konditionen optimal verknüpfen. Neben dem Open, in dem 120 Schachfreunde am Start waren, gibt es noch ein Seniorenturnier und ein Damenturnier. Von uns waren die Schachfreunde Herbold, Kissel und Malditz dabei und spielten ein gutes Turnier. Der Schachtherapeut konnte krankheitsbedingt nur 7 Runden spielen und kam dabei auf solide 5 Punkte. Dieter Malditz erreichte 50 %, wobei ihm gegen einen schlagbaren Gegner ein Handymissgeschick passierte, was ein besseres Ergebnis verhindert hat. Ich erreichte gegen einen Gegnerschnitt von 276 Punkten über meiner „alten“ Zahl 4 aus 9 und spielte recht vernünftig. In der Schlussrunde kam es zum Vereinsduell Malditz-Kissel das nach 13 Zügen Remis gegeben wurde.

Alle Partien des Turniers sowie weitere Informationen findet man unter www.arberschachopen.de

Pensionen und Hotels zu absolut günstigen Preisen (25 Euro mit Frühstück als Einstieg), eine optimale Turnierorganisation, Essen und Trinken zu Toppreisen, sehr nette Menschen, eine wunderbare Landschaft mit vielfältigen Wandermöglichkeiten – entweder vom Veranstalter durch einen schachspielenden Bergführer organisiert oder auf eigene Faust -, Schwimmbad Bus und Bahn in die nähere Umgebung kostenlos durch die Aktivcard, machen das Arberopen zu einer sehr empfehlenswerten Sommeraktivität. Es war nicht das letzte Mal.

Ralf Kissel

SBRP Pokal 2016

Im Halbfinale des SBRP Pokals war 2016 Schluss für unsere 1. Mannschaft. Beim späteren Pokalsieger Heimbach-Weis verloren wir mit 3:1.

SBRP Pokal 2017

Zwischen Juni und August wird jedes Jahr das Pokalturnier für Vierermannschaften in Rheinland-Pfalz statt. In diesem Jahr begann das Turnier für uns im Achteilfinale, wo wir gegen Weilerbach standesgemäß mit 3:1 gewannen. Bei den Schachfreunden Mainz konnten wir dann in einem Duell auf Augenhöhe erfreulicherweise mit 3:1 gewinnen. Im Halbfinale wartete dann Pirmasens auf uns. Leider schieden wir nach einer knappen 1,5:2,5-Niederlage knapp aus. Pirmasens gewann schließlich auch das Finale gegen Bann mit 2,5:1,5.

Fischer-Fest Blitzturnier 2016

Am Sonntag, 03. Juli fand beim Fischerfest in Altrip wieder das beliebte Blitzschachturnier für Vierermannschaften teil. Wir nahmen mit zwei Mannschaften teil. Die 1. Mannschaft mit Bruch, Lambert, J. Muckle, Gypser belegte in der A-Gruppe den 3. Platz; die 2. Mannschaft mit R. Muckle, Kissel, Kemper und Köbsel kam in der B-Gruppe auf den 4. Platz.

Fischer-Fest Blitzturnier 2017

Beim Fischer-Fest in Altrip sind wir in diesem Jahr mit vier(!) Mannschaften angetreten. Unsere 1. Mannschaft mit Jochen Bruch, Julius Muckle, Andreas Lambert und Wolfgang Vohmann kam auf den 3. Platz in der A-Gruppe. Die 2. Mannschaft schaffte ebenfalls den Sprung in die A-Gruppe und landete am Ende auf Platz 10 von 12 Mannschaften. Ludwigshafen 4 war die Überraschung in der B-Gruppe mit Platz 4. Sie spielte nämlich meist mit nur drei Spielern (Mlsini, Murseli und Köbsel), aber hatte eine äußerst effective Punktausbeute. Ludwigshafen 3 kam in der B-Gruppe auf Platz 7.



Unsere Blitzschach -Asse nach dem Gewinn der Bronzemedaille in Altrip 2017 (es fehlt Andreas Lambert)

Open-Splitter

Beim Schnellschach-Open in Bad Vilbel erreichte Karlheinz Esswein einen starken 7. Platz mit 7 Punkten aus 11 Spielen. Er ließ nur den teilnehmenden GMs und IMs den Vortritt, allerdings auch IM Boidmann und zahlreiche FMs hinter sich!

Nach einem Jahr Pause fand in Worms wieder das Nibelungen-Open um den Tag der Deutschen Einheit 2016 herum statt. Von uns waren Johannes Feldmann in A und Claus Petschick und Ralf Kissel in B dabei. Johannes konnte nur fünf Runden spielen, blieb ungeschlagen und erreichte 3,5 Punkte. Claus Petschick erreichte 3,5 Punkte und Ralf Kissel 4 Punkte aus sieben Partien.

Manfred Herbold nahm am äußerst stark besetzten (Caruana, Nakamura, So, Adams, Leko, Shirov etc.) Master Turnier auf der Isle of Man teil. Insgesamt nahmen ca. 50 GMs teil. Er holte 4/ 9, wobei er acht Titelträgern (davon sechs Damen (!)) gegenüber sass. In der letzten Runde holte er ein beachtenswertes Remis mit Schwarz gegen IM Kolbus aus Trier.

Beim Open in Bad Wiessee am Tegernsee 2016 holte Manfred Herbold 6 Punkte, Karlheinz Eßwein kam am Ende auf 5 Punkte.

In Deizisau nahmen am Herbst Open 2016 Johannes Feldmann und Yannick Kemper im A-Turnier teil. Johannes war zufrieden und holte 4.5 Punkte aus 7 Partien. Erst eine Niederlage in der letzten Runde brachte ihn um ein noch besseres Resultat. Yannick holte 2.5 Punkte (1 Sieg und 3 Remis).

Manfred Herbold hat im November 2016 beim Open auf Malta mitgespielt. Er konnte einen hervorragenden 18. Platz von 231 Teilnehmern erreichen! Besonders zu erwähnen sind ein Sieg gegen FM Damjanovic (ELO 2300) und ein Remis gegen IM Ekstroem (ELO 2386).

Wie immer finden zwischen Weihnachten und Neujahr zahlreiche Weihnachtsschachturniere statt. Auch einige Zwölfer waren hier als Spieler aktiv. Zu Weihnachten übernehmen die Schachspieler seit Jahren das Mercure-Hotel in Böblingen. Auch dieses Jahr war es mit 316 Teilnehmern wieder ausgebucht, im B-Turnier waren Ralf Kissel (4/9) und Reinhardt Fischer (4,5/9) dabei.

Auch dieses Jahr war das Frankenthaler Weihnachtsschachturnier wieder erstklassig organisiert. Kein Wunder also, dass viele erneut mitspielten, insgesamt waren es 122 Teilnehmer. A-Turnier: Julius Muckle: 7. Platz und U18-Preis, 5/7, Andreas Lambert: 4/7, Richard Muckle: 3,5/7, Dieter

Villing: 3,5/7. B-Turnier: Claus Petschick: 4/7.

FM Jochen Bruch hat kurz vor Weihnachten 2016 bei einem Analyseabend die Partien der gerade zu Ende gegangenen Schach WM Revue passieren lassen. Die anwesenden Schachfreunde hatten an den Highlights der zwölf Partien und des Tiebreaks große Freude!

Beim 38. Offenen Schnellschachturnier des Schachklubs Bayer Leverkusen belegte Karl-Heinz Eßwein einen starken 12. Platz unter 72 Teilnehmern. Es waren auch mehrere Großmeister und Internationale Meister bei diesem Turnier am Start!

Über Karneval 2017 fand in Neustadt das Pfalz-Open statt. Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren etabliert und bietet den Pfälzer Schachenthusiasten einen spannend besetzten internationalen Wettbewerb direkt vor der Haustür. Neben dem neunrundigen A- und dem B- Turnier fand dieses Jahr mit der C-Gruppe zum ersten Mal ein weiteres siebenrundiges Turnier statt. Insgesamt zählte man 518 Teilnehmer.

Am erfolgreichsten aus den Reihen der 12er war Julius Muckle, der im A-Open 5,5 Punkte erreichte. Es gelang ihm, die wertungsschwächeren Gegner souverän in die Schranken zu weisen (4,5/5), am Schlusstag klappte es endlich auch "nach oben". Johannes Feldmann erreichte ebenfalls 5,5 Punkte, kam jedoch in den Genuss eines deutlich niedrigeren Gegnerschnitts. Am B-Open nahmen Ralf Kissel (3,5/7) und Yannick Kemper (4,5/7) teil, die beide gut spielten.

Über Ostern fand zum zweiten Mal das Grenke Chess Open in Karlsruhe mit über 1200 Teilnehmern in drei offenen Turnieren statt.

Julius Muckle spielte ein gutes Turnier (5/9) und konnte auch gegen die Internationalen Meister Poetsch und Lagunow Zählbares einfahren. In der letzten Runde wäre gegen Vincent Keymer sogar mehr drin gewesen, aber am Ende konnte sich der Gegner im ungleichfarbigen Läuferendspiel durchsetzen. Johannes Feldmann und Stefan Erdmann holten ebenfalls 5/9, Johannes hat durch dieses gute Ergebnis jetzt erstmals eine ELO über 2200. Richard Muckle trat ebenfalls im A-Turnier an und holte 3/9.

Im B-Turnier startete Yannick Kemper mit 4/4, unterlag dann aber in der fünften Runde in einem geradezu teuflischen Zeitnotduell. Am Ende standen ausgezeichnete 6/9 zu Buche. Reinhardt Fischer holte im B-Turnier 5/9 und Ralf Kissel lief mit 4/9 ein.

Beim Ried-Open 2017 landete Julius Muckle mit 6/7 auf dem geteilten 1. Platz hinter den beiden FMs Höfelsauer und Thinius; nach Wertung holte er die Bronzemedaille. Bruder Richard hatte mit 4 / 7 ebenfalls ein

erfolgreiches Turnier. Unser U12-Pfalzmeister Ibrahim Halabi holte starke 2,5 aus 7 und konnte sich dabei um fast 100 DWZ Punkte verbessern, er ist jetzt schon bei knapp 1400 DWZ angelangt.

Christi Himmelfahrts Blitzturnier in Schifferstadt 2017

Beim Vierermannschafts-Blitzturnier an Christi Himmelfahrt 2017 in Schifferstadt konnte unsere Mannschaft Mit Jochen Bruch, Julius Muckle, Johannes Feldmann und Andreas Lambert den 3. Platz erringen! Andreas Lambert war dabei zweitbesten Spieler an Brett 4, aber auch unsere anderen drei Spieler waren an ihrem Brett jeweils unter den Top 6.

Bezirksblitzmeisterschaft 2017

Julius Muckle holte bei der Bezirksmeisterschaft im Blitzschach in Bobenheim-Roxheim den Titel zu den 12ern! Nach 13 Runden lag er mit 10,5 Punkten nach Buchholz vor Manuel Freising Schachhaus Ludwigshafen (ebenfalls 10,5 Punkte). Dritter wurde Robert Völpel (Frankenthal, 9,5 Punkte) vor dem auch sehr stark aufspielenden Richard Muckle (9 Punkte). Insgesamt nahmen 24 Spieler teil!

SBRP Einzelmeisterschaft in Lambsheim 2017

An Fronleichnam 2017 richtete der SC Lambsheim die Rheinlandpfalz Meisterschaft in Form des 9. Rheinlandpfalz-Open aus. Spielbedingungen, Turnierleitung, Verpflegung waren einwandfrei.

Auch von unserem Klub nutzten einige Spieler die Gelegenheit. Alle landeten in der Nähe ihrer Erwartungen: Julius Muckle 5 / 7; Andreas Lambert 4,5 / 7; Richard Muckle 4 / 7; Wolfgang Vohmann 4 / 7; Ibrahim Halabi 3 / 7.

Schachkongress Niederkirchen / Wolfstein 2017

Beim Schachkongress in Wolfstein gewann Jochen Bruch das Problemlösungsturnier, und Andreas Lambert landete auf dem 2. Platz! Im

Einzelblitzturnier war Jochen Bruch auf dem 7. Platz bester 12er mit 12.5 Punkten aus 19 Partien. Andreas Lambert kam mit 11 Punkten auf Rang 13 und Wolfgang Vohmann mit ebenfalls 11 Punkten auf Platz 17.

Wolfgang Vohmann holte damit den Seniorenpreis im Einzelblitz! Bei den Senioren landete Dieter Villing mit 4/7 auf Platz 7. Im MTA holte Andreas Lambert ebenfalls 4 Punkte, aber aus 9 Runden. Das war dann Platz 5.

Klublitzmeisterschaft 2016: Endergebnis

Platz	Name	Jan	Feb	Mär	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Rnd	Summe
1	Esswein, Karlheinz	95,0	77,8	60,0	80,0	61,1	70,0	50,0	72,7	83,3	81,3		60,0	11	621,2
2	Bruch, Jochen FM					66,7	85,0	100,0	86,4		93,8	87,5	70,0	7	589,3
3	Mucke, Julius	80,0		85,0		66,7	85,0	80,0	54,5		75,0	62,5	55,0	9	589,2
4	Johann, Christof Dr.	60,0	50,0	65,0		44,4	65,0		68,2	77,8		56,3	80,0	9	522,2
5	Mucke, Richard	25,0				55,6	80,0	60,0	36,4	33,3	62,5	62,5	40,0	9	430,3
6	Dickel, Gisbert	35,0	50,0	65,0	35,0	38,9	50,0	50,0	45,5			50,0	25,0	10	384,3
7	Junker, Reiner		66,7	50,0	60,0					77,8	37,5		40,0	6	331,9
8	Vohmann, Wolfgang	25,0						70,0	68,2		50,0	37,5	65,0	6	315,7
9	Derlich, Manfred	60,0	33,3		45,0		20,0	35,0	27,3	33,3	25,0	50,0		9	283,9
10	Simon, Stefan		72,2		60,0			45,0	54,5					4	231,8
11	Lambert, Andreas	75,0			65,0	66,7								3	206,7
12	Uhrig, Udo					38,9	45,0	25,0	36,4				40,0	5	185,3
13	Kissel, Ralf	50,0		45,0	45,0	0,0	20,0	5,0			0,0	12,5		8	177,5
14	Feldmann, Johannes				80,0					83,3				2	163,3
15	Heimann, Leo	35,0	33,3	20,0	20,0		20,0							5	128,3
16	Grube, Herbert			45,0	80,0									2	125,0
17	Zielenski, Horst			75,0						44,4				2	119,4
18	Kemper, Yannick	10,0			10,0		10,0	20,0			25,0	31,3		6	106,3
19	Murseli, Ujup		83,3											1	83,3
20	Larsch, Alexander		0,0	10,0					36,4	33,3				4	79,7
21	Freising, Manuel					61,1								1	61,1
22	Gypser, Andreas												40,0	1	40,0
23	Gashi, Mustaf		33,3											1	33,3
24	Köbsel, Martin								13,6	16,7				2	30,3
25	Wetzel, Gerhard			30,0										1	30,0
26	Hasselmeier, Albert												30,0	1	30,0
27	Hoffmann, Nico									16,7				1	16,7

Protokoll der Mitgliederversammlung des SK Ludwigshafen am 27.01.2017

Teilnehmerliste: Karl-Heinz Böhler, Jochen Bruch, Manfred Derlich, Karlheinz Eßwein, Reinhardt Fischer, Andreas Gypser, Leo Heimann, Yannick Kemper (ab 20.50 Uhr), Martin Köbsel, Andreas Lambert (ab 20.25 Uhr), Horand Rittersbacher, Alfons Sauer, Werner Schwarz, Werner Ullrich, Wolfgang Vohmann, Markus Weber

TOP1: Begrüßung, Feststellung der Stimmberechtigten

Die Begrüßung findet durch den 1.Vorsitzenden Dr. Andreas Gypser statt.

Die Versammlung beginnt um 20.00 Uhr.

TOP 2: Ehrungen

Leo Heimann und Andreas Lambert werden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Klub mit der Silbernen Ehrennadel des Klubs und einer Urkunde geehrt. Im Anschluss an die Ehrung findet ein Sektempfang statt.

TOP 3: Berichte des Vorstandes

3.1 1.Vorsitzender

Der Teppichboden im Klub wurde im Sommer 2016 gegen einen hochwertigen Vinylbodenbelag ausgetauscht. Das Klubheim wird dadurch vom Ambiente her noch weiter aufgewertet. Die Renovierung wurde vom Sportbund Pfalz finanziell unterstützt. Den Mitgliedern, die beim Aus- und Einräumen sowie den vielen anderen notwendigen Handgriffen geholfen haben, gilt der herzliche Dank des Vorstands und des gesamten Vereins!

Ende Dezember hat der SK Ludwigshafen für seine Jugendarbeit von der Sportjugend Ludwigshafen einen Preis für die Jugendarbeit in Höhe von € 250 bekommen.

Der Vorstand versucht systematisch, alle institutionellen Quellen für Fördergelder anzusprechen. Dabei ist der Schachbund auch sehr erfolgreich.

Seit 2011 hat der Klub keine Kosten für die Heizung (Gas) an die TWL gezahlt. Jetzt fordert die TWL diese Kosten nach (Größenordnung, schlimmster Fall: € 8000-10000). Der Klub strebt einen Kompromiss an, der eine Nachzahlung nur für die letzten drei Jahre bedeuten würde (ca. 60% der Kosten).

Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder einige Schachveranstaltungen ausgerichtet- das Schnellschach-Open, das Turnier in der Walzmühle und die Stadtmeisterschaft von Ludwigshafen, sowie die Bezirkseinzelschachmeisterschaft und die Bezirksjugendschachmeisterschaft.

Diese vom Klub initiierten Turniere erfreuen sich einer regen und sogar teils steigenden Teilnehmerzahl.

Julius Muckle ist in seiner Altersklasse U16 spitze - bei der Deutschen Jugend Meisterschaft ist er im vergangenen Jahr Siebter geworden. Mit der Mannschaft von Rheinland-Pfalz konnte er sogar den dritten Platz bei der Deutschen Ländermeisterschaft erreichen.

Auch Richard Muckle (ebenfalls U16), Ibrahim Halabi (U12) und Melanie Wille (U10) sind vielversprechende Talente im Jugendbereich.

Für Julius Muckle finanziert der Klub ein Training mit GM Sergey Galdunts; die Kosten in 2016 wurden zur Hälfte vom Klub und zur anderen Hälfte durch eine private Spende finanziert. Die vereinbarten ELO bzw. DWZ-Ziele hat Julius erreicht

Die Senioren bleiben erfolgreich und haben im vergangenen Jahr nicht nur die Senioren- Pfalzliga sondern auch die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft gewonnen.

Der Aufstieg in die Oberliga wird auch in den nächsten 2-3 Jahren angestrebt; optimistisch stimmt das Nachwachsen klubeigener Talente. Die Konkurrenz ist aber hart, da immer wieder Mannschaften mit Profi-Abteilungen (d.h. bezahlten IMs und GMs) in die oberen Ligen drängen.

3.2 Stellvertretender Vorsitzender

Markus Weber hat in 2016 den Klub wo möglich unterstützt. Hauptengagement war im Jahr 2016 die große Aktion des Austauschs des Bodenbelags in den Klubräumen! Ansonsten standen viele Wartungsaufgaben auf dem Programm und auch als Putzfee war Markus Weber oft im Einsatz!

3.3 Kassenwart

Der Kassenwart Reiner Junker fehlt entschuldigt. Der 1.Vorsitzende übernimmt den Bericht.

Die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge sind im letzten Jahr gesunken. Der Verein lebt vor allen Dingen von Spenden. Der 1.Vorsitzende bedankt sich explizit bei den Spendern!

Die Küche bildet praktisch keine Einnahmequelle mehr, die einen nennenswerten Beitrag leistet. Dies liegt auch daran, dass der Spielabend schlecht besucht ist..

Hervorzuheben ist die erfolgreiche Beantragung von Zuschüssen. Bei den Turnieren ist das Walzmühlen-Turnier eine gute Einnahmequelle.

Problematisch ist die Bewertung der anstehenden Nachzahlungen für die Energie-Kosten aus den Vorjahren. Als erste Maßnahmen für die Zukunft

werden die Heizungsregelung ab jetzt systematisch kontrolliert und die Warmwasserversorgung in der Küche abgestellt.

Insgesamt hat der Klub aber trotz der hohen Investitionen im letzten Jahr für den neuen Bodenbelag kein Minus gemacht.

3.4 Schriftführer

Die Protokolle sind fristgerecht geschrieben und an den 1.Vorsitzenden weitergeleitet worden. Der Schriftführer war zu den Vorstandssitzungen und Versammlungen anwesend.

3.5 Organisationsleiter

Keine besonderen Vorkommnisse. Es waren immer hilfreiche Hände zur Hand- auch wenn es schön wäre, wenn sich mehr Freiwillige melden würden!

3.6 Spielleiter

Der Turnierleiter bedankt sich vorab auch bei den Helfern im Hintergrund, die oft ungenannt bleiben: Christine Frotscher und Jan Cerny.

Karl-Heinz Esswein hat erneut die Blitzmeisterschaft gewonnen; der 2.Platz geht an Jochen Bruch und der 3.Platz geht mit hauchdünnem Rückstand an Julius Muckle.

Klub-Pokal-Sieger 2016 wurde Manfred Herbold, der im Finale siegreich gegen Andreas Gypser blieb.

Klubmeister 2016 wurde Andreas Gypser vor Leo Heimann und Reiner Junker.

3.7 Jugendwart

Über das Jahr haben wir zahlenmäßig bei den Mitgliedern Kinder und Jugendliche verloren. Das hat uns im Gegenzug aber in der Qualität geholfen, denn es bleiben nur die Kinder im Klub, die wirklich gerne Schach spielen. Wir gehen davon aus, dass sich der qualitative Aufwärtstrend fortsetzen wird.

Die Vereinsjugendmeisterschaft 2016 mit neun Teilnehmern hat Ibrahim Halabi gewonnen; bei den Mädchen hat Nina Knorr gewonnen.

Die Trainersituation ist stabil, gerade dadurch dass weniger Trubel an den Jugend-Spiel-Abenden ist.

In der Nachwuchsliga haben wir in dieser Saison wieder zwei Mannschaften- wir hoffen, dass wir einen Platz auf dem Treppchen erreichen werden.

3.8 Frauenwart

Christine Frotscher fehlt entschuldigt. Ein Bericht liegt nicht vor.

3.9 Pressewart

Johannes Feldmann fehlt entschuldigt. Ein Bericht liegt nicht vor.

Andreas Lambert, Andreas Gypser und Manfred Derlich beteiligen sich mit Berichten in der Klub-Zeitschrift und auf der Homepage. Franz Pachl leitet die Rubrik für Problemschach in der Zeitschrift „Schach“ und macht dort auch Werbung für den Klub.

3.10 Materialwart

Wir brauchen acht neue Digitaluhren. Bretter und Figurensätze sind ausreichend vorhanden.

3.11 Bücherwart

Ralf Kissel kann nicht persönlich da sein. Er hat schriftlich einen Bericht hinterlegt.

Es wurden 16 neue Bücher angeschafft, zu einem geringeren Betrag als im Vorjahr. Gedankt wird Werner Ulrich. Ralf Kissel appelliert daran, ausgeliehene Bücher zeitnah wieder zurückzugeben, damit die anderen Mitglieder auch zum Zuge kommen können.

3.12 Problemschachwart

Franz Pachl fehlt entschuldigt. Er hat einen Bericht verfasst:

In Gedenken an den verstorbenen Dr. Hermann Weissauer hat er in Zusammenarbeit mit dessen Sohn ein Problemkompositions-Turnier ausgerichtet. Franz Pachl hat in 2016 auch wieder ein Buch zusammen zum Thema Problemschach herausgegeben.

3.13 Seniorenwart

Hermann Krieger fehlt entschuldigt. Einen Bericht hat er zugestellt.

Zum 13.Mal hat die Mannschaft des Klubs die Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Pfalz gewonnen. Zum 6.Mal hat der Klub die Senioren-Mannschaftsmeisterschaft von Rheinland Pfalz gewonnen. Bei der Senioreneinzelmeisterschaft von Rheinland-Pfalz wurde Dieter Villing bei den Senioren, sowie bei den Nestoren Rheinland-Pfalzmeister. Karl-Heinz Esswein wurde Blitz-Klubmeister; Wolfgang Vohmann gewann beim Ludwigshafener Schnellschach-Open gegen IM Dieter Morawietz.

In der Senioren-Liga Pfalz ist der SK Ludwigshafen 1912 in der laufenden Saison mit 2 Mannschaften vertreten. Die 1.Mannschaft hat 10:0 Mannschaftspunkte. Die 2.Mannschaft liegt im Mittelfeld der Tabelle.

3.14 Shogiwart

Alexander Larsch fehlt entschuldigt. Ein Bericht liegt nicht vor.

TOP 4 Mitglieder mit besonderen Aufgaben

4.1 Berichte der Mannschaftsführer

Die 1. Mannschaft ist gut aufgestellt allerdings derzeit nicht mit mehr als einem Hoffnungsschimmer auf mehr, sprich auf Aufstieg. Die 2. Mannschaft hat im letzten Jahr den Klassenerhalt geschafft und wird dies voraussichtlich auch in diesem Jahr schaffen.

Die 3. Mannschaft steht solide da mit einem 2. Platz aktuell. Die 4. Mannschaft hat es schwer speziell auch aufgrund dünner Personaldeck - vorletzter Platz aktuell. Das Restprogramm geht gegen starke Mannschaften. Es wird sehr schwer, auch dann, wenn nur eine Mannschaft absteigt.

4.2 Archivar

Herr Arnold kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Klubleben teilnehmen. Karl-Heinz Esswein und Jan Cerny haben Herrn Arnold besucht, er ist relativ gut beisammen, bei klarem Verstand. Seine Tochter würde sich über Besuch bei ihm freuen.

Das Archiv wurde bereits im vergangene Jahr bei Herrn Arnold abgeholt und ist zum Teil im Klub und zum Teil bei Jan Cerny, der das Material sichten wird.

TOP 5 Bericht der Kassenrevisoren

Werner Schwarz und Jochen Bruch stellen den Bericht vor.

Die Kasse und die Belege wurden geprüft. Alles war sehr ordentlich und übersichtlich und somit vorbildlich vorhanden. Alle Belege waren vorhanden und vollständig. Keine Beanstandungen. Die Kasse wird sehr gut verwaltet. Wir sind mit dem Wirtschaftsprüfer Reiner Junker jetzt schon seit einigen Jahren außerordentlich gut bedient.

Dem Kassenwart Reiner Junker ist herzlich und ausdrücklich zu danken.

PAUSE - 15 MINUTEN

TOP 6 Aussprache zu den Berichten

Es findet keine umfassende Aussprache statt.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

Werner Schwarz beantragt die Entlastung des Vorstandes:

Einstimmig angenommen, bei einer Enthaltung.

TOP 8 Neuwahl der Kassenrevisoren

Beide Kassenrevisoren dürfen wiedergewählt werden. Alfons Sauer wurde vorgeschlagen, hat dies abgelehnt.

Neuwahl der Kassenrevisoren: Werner Schwarz, Jochen Bruch werden vorgeschlagen Einstimmig angenommen

TOP 9 Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

TOP 10 Geschäftsjahr 2017

Die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge werden geringer. Bei den Zuschüssen und Spenden gehen wir davon aus, dass es so positiv weiter geht wie in den vergangenen Jahren. Das GM-Training für Julius Muckle wird fortgesetzt . Trotz der zu erwartenden Nachzahlungen für Energieverbrauch und den dann ab jetzt regelmäßigen jährlichen Kosten für Energie, wird der Klub weiter finanziell im Plus bleiben.

Abstimmung über den Plan 2017: 16-Ja Stimmen

TOP 11 Sonstiges

Alfons Sauer: Die Parkplatzsituation ist unzureichend, da sich die Senioren beim Weggang abends wegen der Dunkelheit unsicher fühlen. Transporter versperren die regulären Pkw-Parkplätze.

Der Ortsbürgermeister wurde bereits darauf angesprochen und wir werden dies auch noch einmal zur Sprache bringen. Große Hoffnung auf baldige Verbesserung besteht allerdings nicht.

Um den Schachklub sichtbarer zu machen, besteht der Wunsch, eine größere Klub-Plakette am Eingang anzubringen. Dies ist allerdings wegen Denkmalschutzes nicht machbar, dies wurde mit der Stadt schon besprochen.

Neben den schachlichen Events spielen auch soziale Events wie das Grillfest und die Jugend-Nikolaus-Feier eine große Rolle im Klubleben. Diese Tradition soll weiter fortgeführt werden.

Karl-Heinz Eßwein regt die Aufnahme regelmäßiger Mannschaftssessen an, um den Zusammenhalt in den Mannschaften zu stärken.

Der Klub-Abend ist zur Zeit schwach besucht. Anregungen für eine Belebung des Klub-Abends werden gesucht. Veranstaltungen und Turniere sind der Schlüssel für einen regen Besuch am Klubabend. Das Erwachsenentraining ist hierfür ein gutes Beispiel, es ist stets gut besucht. Der Klub wird sich auch bei anderen Klubs wie z.B. Frankenthal informieren, da deren Spielabende anscheinend ein ganz gutes Konzept

zugrunde liegt. Jochen Bruch schlägt eine Vernetzung mit anderen Vereinen bzw. einzelnen Spielern insofern vor, dass diese über unsere Turniersituation und andere Ereignisse regelmäßig und rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden. Angeregt wird auch ein Zugehen auf das Schachhaus Ludwigshafen und Mannheim-Lindenhof, um gemeinsame Veranstaltungen auf den Weg zu bringen.

Die Mitgliederversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden um 22.07 Uhr beendet.

Gezeichnet:

Dr. Andreas Gypser

Dipl.-Psychologe Reinhardt Fischer

1. Vorsitzender

Schriftführer

Lösungen der Aufgaben auf Seite 9 und Seite 34

Seite 9:

Deep Fritz 10 – Vladimir Kramnik, Bonn 2006

1. Dh7 matt

Levitsky, Stepan M - Marshall, Frank James Breslau, 1912

1. ... Dg3!!! Falls **2. hxg3 Se2** matt; falls **2. Dxc3 Se2+** **3. Kh1 Sxc3+** **4. Kg1 Sxf1** -+; falls **1. De5 Sf3+** **2. Kh1 Txc2** matt; falls **2. Dd2 Dxc2** matt

Seite 34:

Van der Heijden, Algemeen Dagblad 2003

1.Kh1 (1.e5? [1.Kh3? Kf3 2.e5 fxe5 3.g5 e4 4.g6 e3 5.g7 e2 6.g8D e1D] 1...fxe5 2.g5 e4 3.g6 e3 4.g7 e2 5.g8D e1D) **Kf1** (1...Kf3 2.e5 fxe5 3.g5 e4 4.Kg1 e3 5.Kf1) **2.e5 fxe5 3.g5 e4 4.g6 e3 5.g7 e2 6.g8D e1D 7.Dg2 matt**

John Nunn, 1984

1.Ta2 bxa2 [1...b1D 2.Tg2+ Kh7 3.Tg7+ Kh8 4.Tg1+ Dxa1 5.Txa1; 1...bxa1D 2.Txa1] **2.Lxb2 Kh7 3.Kd7** [3.Kf7 a1D 4.Lxa1] **3...Kg8 4.Ke7 Kh7 5.Kf6 Kg8 6.Kg6 Line**

Mannschaftsmeisterschaft 2016/ 2017

1. Rheinland-Pfalzliga 2016/ 2017

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SC Remagen-Sinzig		4	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	5	5	6	17	42½
2	Sfr.Heidesheim	4		4	6	7	4,5	7,5	7	6,5	5,5	16	52
3	SK 1912 LU	3,5	4		3	5	4	5	5,5	7	6	12	43
4	SK Frankenthal	3,5	2	5		4	4,5	3	7	5,5	6	11	40½
5	SC Pirmasens 1912	3,5	1	3	4		4	6,5	6	4	6	9	38
6	SK Landau II	3,5	3,5	4	3,5	4		4,5	3,5	4,5	6,5	8	37½
7	SG Trier II	3,5	0,5	3	5	1,5	3,5		4,5	4	5,5	7	31
8	SV Koblenz 03/25 II	3	1	2,5	1	2	4,5	3,5		5	6,5	6	29
9	SC Bellheim	3	1,5	1	2,5	4	3,5	4	3		4,5	4	27
10	TSV Schott Mainz III	2	2,5	2	2	2	1,5	2,5	1,5	3,5		0	19½

Einzelergebnisse

Bruch 1/4, Muckle, J. 5,5/9, Feldmann 3/6, Lambert 5/9, Johann 7,5/9, Junker 6,5/8, Gypser 5/8, Simon, R. 3,5/6, Eßwein 3/6, Villing 1/1, Kelchner 0,5/1, Muckle, R. 1/3, Kemper 0/1, Krieger 0,5/1.

1. Pfalzliga 2016/ 2017

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SC 1997 Lambsheim		3,5	4,5	4,5	5	4,5	4,5	4,5	5	6,5	16	42½
2	SC Pirmasens 1912 II	4,5		5	5	6	4	3,5	4,5	4,5	5,5	15	42½
3	SC Ramst.-Miesenb.	3,5	3		5	6	4,5	6	4	3,5	6,5	12	42
4	SK 1912 LU II	3,5	3	3		5,5	4,5	4	6,5	5	4,5	11	39½
5	TSG Mutterstadt	3	2	2	2,5		5	5	5,5	4,5	5	10	34½
6	SK Landau III	3,5	4	3,5	3,5	3		4,5	6	5,5	6	9	39½
7	SC 1926 Hassloch	3,5	4,5	2	4	3	3,5		2	5	5	7	32½
8	TSV Hütschenhausen	3,5	3,5	3	1,5	2,5	2	6		5,5	5	6	32½
9	SK Dahn	3	3,5	4,5	3	3,5	2,5	3	2,5		6,5	4	32
10	Schachhaus LU	1,5	2,5	1,5	3,5	3	2	3	3	1,5		0	21½

Einzelergebnisse

Villing 2,5/6, Kelchner 4,5/9, Vohmann 1/8, Wetzel 6/9, Böhler 5/7, Muckle, R. 5/8, Kemper 4,5/7, Krieger 7/9, Cerny 2/6, Derlich 2/2, Kissel 0/1.

Bezirksliga Nord/Ost 2016/ 2017

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1	SC Schifferstadt II		4,5	7	5	7	5,5	4,5	5,5	7,5	16	46½
2	Post SV Neustadt II	3,5		5	5	4,5	5	4,5	6,5	5,5	14	39½
3	SK 1912 LU III	1	3		6	4	5,5	4	5,5	8	10	37
4	TG Waldsee	3	3	2		5,5	5	3,5	5,5	5,5	8	33
5	TSG Mutterstadt II	1	3,5	4	2,5		4	4,5	2,5	5	6	27
6	SC Lambsheim III	2,5	3	2,5	3	4		6,5	3,5	4,5	5	29½
7	SV Worms 1878 III	3,5	3,5	4	4,5	3,5	1,5		5	3,5	5	29
8	SC 1926 Hassloch II	2,5	1,5	2,5	2,5	5,5	4,5	3		3,5	4	25½
9	SF Limburgerhof II	0,5	2,5	0	2,5	3	3,5	4,5	4,5		4	21

Einzelergebnisse

Larsch, A. 2,5/8, Derlich 4,5/6, Zielenski, H. 4,5/6, Keßler 5,5/7, Ullrich 4/7, Petschick 4,5/8, Kissel 5,5/8, Zielenski, N. 3/7, Köbsel 1/3, Fischer, R. 0/1, Beyer 1/3, Bendel, M. 1/1.

Kreisliga 2016/ 2017

1	TSG Mutterstadt III		3,5	4,5	4,5	3	+	3,5	5	13	30
2	SK Altrip II	2,5		4,5	2,5	4,5	3	3,5	4	9	24½
3	SK Freinsheim	1,5	1,5		3	4	3	4	4,5	8	21½
4	SC Schifferstadt IV	1,5	3,5	3		3	3,5	4	1,5	8	20
5	SC Lambsheim IV	3	1,5	2	3		3	3,5	5	7	21
6	SV Worms 1878 V	-	3	3	2,5	3		3	4	6	18½
7	SK 1912 LU IV	2,5	2,5	2	2	2,5	3		3	3	17½
8	SK Altrip III	1	2	1,5	4,5	1	2	2		2	14

Einzelergebnisse

Schwarz 0,5/7, Göcülü 4/7, Schneekloth 5/7, Rittersbacher 2/6, Frese 2/3, Schrank 3,5/6, Schwartz 0,5 /1

12er in 2020- wie gestalten wir den Klub der Zukunft?

Im Jugendtraining am Dienstag und Freitag haben wir immer „volle Bude“. 10 bis 20 Kinder und Jugendliche sorgen stets für Stimmung und/ oder frönen dem königlichen Spiel, ggf. auch dem Shogi, neuerdings auch mal Go. Zauberwürfel hat man auch schon öfter gesehen. Insgesamt ein toller Mix aus Schach und Gemeinschaft- wie es in einem Klub auch sein soll.

Leider kommen seit einiger Zeit immer weniger Spieler zu den Klubabenden der Erwachsenen dienstags ab 19 h und freitags ab 19.30 h. Vor 20 Jahren waren 30 bis 40 Spieler an einem Freitagabend der Regelfall, heute kommt das gar nicht mehr vor.

Unsere Senioren treffen sich freitags regelmäßig, aber insbesondere die jüngeren Spieler zwischen 20 und 50 sieht man kaum noch. Bei Turnieren in der Region dagegen sind die 12er jetzt deutlich häufiger als noch vor einigen Jahren vertreten.

Eine einfache Erklärung ist, dass durch die Möglichkeit jederzeit im Internet Schach spielen zu können, der wöchentliche Weg in den Klub nicht mehr so attraktiv wie früher ist. Mehr als zehn Erwachsene kommen freitags nur noch, wenn wir Veranstaltungen von Blitzturnier, Klubmeisterschaft bis Erwachsenentraining anbieten.

Für uns 12er ist fehlender Besuch der Klubabende ein großes Problem, einerseits weil damit verbundene Einnahmen aus der Küche ausbleiben und insbesondere andererseits weil wir als Konsequenz Austritte nicht mehr durch Eintritte neuer Mitglieder kompensieren – es kommen zuwenig neue Erwachsene.

Deshalb suchen wir jetzt neue Ideen wie wir das Klubleben wieder attraktiver machen können! Ein Vorschlag: gemeinsame Spielabende mit anderen Klubs aus der Pfalz oder insbesondere auch von der anderen Rheinseite aus Mannheim, wo wir ja während der Saison wettkampfmäßig gar keine Kontakte haben.

Ggf. muss ja auch nicht immer der Freitag als Hauptspielabend für die Erwachsenen dienen- ggf. ist z.B. der Donnerstag auch ein attraktiver Tag, an dem abends weniger familiäre Aktivitäten stattfinden als am Freitagabend.

Funktionieren wird es dann, wenn viele unserer Mitglieder sich hier mit Ideen einbringen. Und dann auch zum Spielabend kommen und die neuen Ideen tatkräftig mit Leben füllen. Alle sind herzlich eingeladen! Ich freue mich auf frische Ideen!

Pfälzisches

im Deutschen Schuhmuseum Hauenstein

Sportmuseum

- › Die Geschichte des Pfälzischen Sports
- › Über 600 Exponate auf 250 Quadratmetern
- › Filme, Fotos & Trophäen

Turnstraße 5
76846 Hauenstein
Öffnungszeiten
täglich von 9:30 – 17 Uhr
Dezember bis Februar
Mo – Fr 13 – 16 Uhr
Sa & So 10 – 16 Uhr
www.museum-hauenstein.de



Foto: Anika Sportbrand, Pfalz



Die Jugendabteilung des SK Ludwigshafen wurde Ende Dezember 2016 mit dem Mannschaftspreis der Sportjugend Ludwigshafen ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung waren wir zahlreich vertreten: Von links nach rechts: Jugendwart Martin Köbsel, Ali Ömer Özcelik, Melanie Wille, Bastian Küver, Nick Morgenthaler, Andreas Gypser, Nina Knorr und Benjamin Küver.



Vor einem Jahr haben wir den Teppichboden im Schachklub gegen einen hochwertigen PVC Boden ausgetauscht. Der neue Boden wertet das Klubheim nochmal deutlich auf eine lohnende Investition! Wer es noch nicht gesehen hat, einfach mal am Spielabend vorbeischaun und besichtigen und dann auch ein paar Schachpartien spielen.